

Konsolidierter Gesamtabschluss 2021 Stadt Osnabrück



Kennzahlenprofil des Konzerns Stadt Osnabrück

Dimensionen	31.12.2021	31.12.2020	Entwicklung
	Jahr 2021	Jahr 2020	
1. Vermögenslage			
EK-Quote (ohne SoPo)	28,15%	30,05%	Sinkend
EK-Quote (mit SoPo)	40,28%	42,41%	Sinkend
Anlagendeckung I	46,39%	48,46%	Sinkend
Fremdkapitalquote	57,81%	55,47%	Steigend
Fehlbeträge aus Vorjahren	- 46.403.043,13 €	- 52.747.461,30 €	Sinkend
Eigenkapitalreichweite in Jahren	-41,71	46,71	Sinkend
2. Ertragslage			
Jahresüberschuss	- 16.932.778,23 €	15.836.967,12 €	Sinkend
Steuerquote	16,75%	16,00%	Steigend
Abschreibungsintensität	5,69%	6,33%	Sinkend
Zinslastquote	1,22%	1,36%	Sinkend
Personaldeckungsquote	27,59%	28,56%	Sinkend
Zuwendungsquote	12,26%	15,46%	Sinkend
3. Finanzlage / Verschuldung			
Saldo aus Verwaltungstätigkeit (Cash-Flow)	40.128.213,42 €	99.864.041,57 €	Sinkend
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 107.630.624,49 €	- 115.886.991,84 €	Sinkend
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	54.506.657,10 €	27.504.030,82 €	Steigend
Liquidität I. Grades	53,93%	81,25%	Sinkend
Liquiditätskredite	42.072.827,16 €	45.446.527,54 €	Sinkend
Investitionskredite	783.226.527,85 €	729.942.735,07 €	Steigend
Bürgschaften	59.031.927,57 €	29.779.000 €	Steigend
Liquiditätskreditquote	104,85%	45,51%	Steigend
Reinvestitionsquote	184,37%	241,42%	Sinkend
4. Personal			
Personalintensität	27,11%	29,11%	Sinkend
Gesamtzahl Beschäftigungsverhältnis	7.068,22	6.833,64	Steigend

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung.....	7
2.	Gesamtbilanz.....	8
3.	Gesamtergebnisrechnung.....	11
4.	Konsolidierte Anlagen.....	12
4.1	Anlagenübersicht.....	12
4.2	Schuldenübersicht.....	14
4.3	Rückstellungsübersicht.....	15
4.4	Forderungsübersicht.....	16
5.	Konsolidierungsbericht.....	17
5.1	Gesamtüberblick.....	17
5.1.1	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage.....	17
5.1.1.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	17
5.1.1.2	Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge.....	18
5.1.1.3	Besondere Sachverhalte.....	20
5.1.1.4	Mitarbeiter.....	21
5.1.1.5	Ertragslage.....	22
5.1.1.6	Vermögenslage.....	28
5.1.1.7	Investitionstätigkeit.....	29
5.1.1.8	Finanzierungstätigkeit.....	31
5.1.1.9	Finanzlage.....	34
5.1.2	Angaben zum Beteiligungsbericht.....	35
5.2	Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabschluss.....	36
5.2.1	Rechtliche Grundlagen.....	36
5.2.2	Kreis der einzubeziehenden Organisationen.....	36
5.2.3	Abgrenzung des Konsolidierungskreises 2021.....	37
5.2.4	Konsolidierungsgrundsätze.....	39
5.2.5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	40
5.2.6	Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	44
5.2.6.1	Aktiva.....	44
5.2.6.2	Passiva.....	48
5.2.6.3	Haftungsverhältnisse.....	53
5.2.6.4	Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	54
5.2.7	Erläuterungen zur Konzernergebnisrechnung.....	55
5.2.7.1	Ordentliche Gesamterträge.....	55

5.2.7.2	Ordentliche Gesamtaufwendungen	56
5.2.7.3	Außerordentliches Gesamtergebnis.....	58
5.2.8	Kapitalflussrechnung	59
5.3	Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	60
5.3.1	Risiken.....	60
5.3.2	Chancen	65
5.3.3	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode	66
6.	Beteiligungsübersicht	69
7.	Abschließende Würdigung	70

1. Vorbemerkung

Mit diesem Bericht legt die Stadt Osnabrück ihren Konzernabschluss für das Jahr 2021 vor. Der Konzernabschluss umfasst nicht nur das Zahlenwerk der Kernverwaltung, sondern auch das der verbundenen Aufgabenträger der Stadt, die ebenfalls Leistungen der Daseinsvorsorge erbringen, wie z.B. die Stadtwerke Osnabrück AG. Die Kernverwaltung und ihre 9 vollkonsolidierten Unternehmen bilden im Konzernabschluss eine wirtschaftliche Einheit. Der Konzernabschluss informiert somit ganzheitlich über die Aufgabenerfüllung und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Osnabrück als Gebietskörperschaft.

Der Konzernabschluss ist eingebettet in die Haushaltswirtschaft nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG). Der vorliegende Konsolidierungsbericht gibt Auskunft über die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Stadt und ihrer verbundenen Aufgabenträger und beleuchtet dabei auch für den Konzern Stadt Osnabrück wesentliche, das Haushaltsjahr prägende Ereignisse.

So war das Haushaltsjahr 2021 immer noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet. Während auf der einen Seite die Lockdown-Maßnahmen sukzessive zurückgeführt wurden und sich diesbezüglich einige Wirtschaftszweige erholen konnten, hemmten auf der anderen Seite Liefer- und Personalengpässe, steigende Energiekosten sowie eine hierdurch ausgelöste hohe Inflationsentwicklung zum Ende des Jahres das Wirtschaftswachstum. Mit Blick auf den im Jahr 2022 durch russische Streitkräfte begonnenen Angriffskrieg auf die Ukraine, wird sich diese Entwicklung nach den aktuellen Schätzungen weiter fortsetzen. Die Auswirkungen sind bereits mit dem Gesamtabchluss zum 31.12.2021 sichtbar und führen nach aktuellem Stand auch in den Folgejahren eher zu negativen Prognosen im Rahmen der Mittelfristplanung.

Die Erläuterungen zum finanziellen Ergebnis des Jahres 2021 im Konzern Stadt Osnabrück sind den nachfolgenden Ausführungen zu entnehmen. Der Konzern schließt das Berichtsjahr mit einem Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von -17.090 TEUR (Vorjahr: +15.691 TEUR).

2. Gesamtbilanz

AKTIVA	31.12.2021 in Euro	31.12.2020 in Euro
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	78.833.125,14	70.826.357,66
1.2 Konzessionen	897.055,00	876.288,00
1.3 Lizenzen	7.003.642,45	6.377.287,19
1.4 Ähnliche Rechte	2.146.524,28	2.146.524,28
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	56.373.386,01	54.195.296,77
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	265.430,23	398.145,34
1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	12.147.087,17	6.832.816,08
2. Sachvermögen	2.057.354.750,84	1.979.245.910,29
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	123.846.152,46	121.670.714,98
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	667.144.019,39	656.916.121,81
2.3 Infrastrukturvermögen	948.590.069,28	928.453.017,44
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	3.774.523,76	4.197.485,14
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	19.830.054,26	19.800.324,28
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	76.261.120,58	68.053.688,97
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	49.039.322,66	46.966.368,63
2.8 Vorräte	55.611.115,49	28.031.990,89
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	113.258.372,96	105.156.198,15
3. Finanzvermögen	313.395.364,51	294.169.924,19
3.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	1.205.057,00	1.184.057,00
3.1.2 <i>Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung</i>	1.205.057,00	1.184.057,00
3.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	16.675.089,18	11.321.154,73
3.2.1 <i>Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung</i>	9.481.787,04	6.458.509,79
3.2.2 <i>Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung</i>	7.193.302,14	4.862.644,94
3.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	24.542.506,73	23.096.684,62
3.4 Sondervermögen	1.963.010,46	2.788.152,94
3.4.2 <i>Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung</i>	1.963.010,46	2.788.152,94
3.5 Ausleihungen	19.402.456,08	19.802.342,42
3.5.1 <i>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</i>	7.052.227,19	7.504.362,44
3.5.2 <i>Ausleihungen an Beteiligungen</i>	5.004.819,67	5.854.819,67
3.5.4 <i>Sonstige Ausleihungen</i>	7.345.409,22	6.443.160,31
3.6 Wertpapiere	54.256.168,05	54.323.772,51
3.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	18.581.187,12	19.757.655,53
3.8 Forderungen aus Transferleistungen	10.782.605,86	10.531.367,01
3.9 Privatrechtliche Forderungen	135.804.384,36	130.406.831,62
3.10 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	30.182.899,67	20.957.905,81
4. Liquide Mittel	62.470.560,86	75.466.314,83
5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20.221.045,48	19.189.387,38
	2.532.274.846,83	2.438.897.894,35

PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
	in Euro	in Euro
1. Nettoposition	1.019.995.640,46	1.034.402.155,54
1.1 Basis-Reinvermögen	584.772.359,74	582.999.117,63
1.1.1 Reinvermögen	584.772.359,74	591.602.840,97
1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (als Minusbetrag)	0,00	-8.603.723,34
1.2 Rücklagen	191.480.767,67	186.933.088,39
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	180.263.626,13	181.389.223,35
1.2.3 Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	46.971,86	46.971,86
1.2.4 Zweckgebundene Rücklage	11.170.169,68	5.496.893,18
1.3 Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	-153.901,50	-142.509,21
1.4 Nicht beherrschende Anteile am Gesamtergebnis	157.055,97	145.663,68
1.6 Bilanzergebnis	-63.492.877,33	-37.056.157,86
1.6.1 Gewinn-/Verlustvortrag	-46.403.043,13	-52.747.461,30
1.6.2 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag (einschl. nicht beherrschende Anteile)	-17.089.834,20	15.691.303,44
1.7 Sonderposten	307.232.235,91	301.522.952,91
1.7.1 Investitionszuweisung und -zuschüsse	215.659.208,53	210.085.258,47
1.7.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	35.748.226,24	35.206.519,33
1.7.3 Gebührenaussgleich	9.661.959,67	5.843.728,72
1.7.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	43.716.691,56	47.885.578,58
1.7.6 Sonstige Sonderposten	2.446.149,91	2.501.867,81
2. Schulden	941.525.000,36	870.509.857,34
2.1 Geldschulden	825.299.355,01	775.389.262,61
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	783.226.527,85	729.942.735,07
2.1.3 Liquiditätskredite	42.072.827,16	45.446.527,54
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.000.321,91	55.508.659,57
2.4 Transferverbindlichkeiten	11.011.421,55	9.410.914,10
2.4.2 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	98.396,71	0,00
2.4.5 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	620.873,92	507.154,73
2.4.7 Steuerverbindlichkeiten	9.346.436,44	7.708.183,62
2.4.8 Andere Transferverbindlichkeiten	945.714,48	1.195.575,75
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	47.213.901,89	30.201.021,06
3. Rückstellungen	522.452.183,21	482.420.531,86
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	288.962.997,16	282.000.488,53
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	35.612.281,16	31.989.764,49
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	702.936,35	5.480.620,05
3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	45.069.733,94	39.825.806,60
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	9.235.478,52	10.523.324,26
3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	774.848,18	0,00
3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	6.575.268,64	9.540.181,60
3.8 Andere Rückstellungen	135.518.639,26	103.060.346,33
4. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	48.302.022,80	51.565.349,61
	2.532.274.846,83	2.438.897.894,35

3. Gesamtergebnisrechnung

GESAMTERGEBNISRECHNUNG ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN		Ergebnis 2021 in Euro	Ergebnis 2020 in Euro	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) in Euro
Ordentliche Gesamterträge				
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	246.717.433,82	211.931.939,82	34.785.494,00
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	177.386.352,79	208.734.791,63	-31.348.438,84
3.	Auflösungserträge aus Sonderposten	20.499.292,19	25.143.540,69	-4.644.248,50
4.	Sonstige Transfererträge	7.901.313,27	8.162.321,94	-261.008,67
5.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	86.756.679,44	84.177.631,64	2.579.047,80
6.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	707.269.826,24	643.607.952,67	63.661.873,57
7.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	148.943.622,34	136.847.143,36	12.096.478,98
8.	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	3.003.971,49	4.239.933,35	-1.235.961,86
9.	Aktivierete Eigenleistungen	19.991.742,84	12.585.256,17	7.406.486,67
10.	Bestandsveränderungen	3.992.188,93	-1.494.874,09	5.487.063,02
11.	Sonstige ordentliche Erträge	24.381.640,36	16.033.216,82	8.348.423,54
12.	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	366.012,75	496.836,02	-130.823,27
13.	= Summe ordentliche Gesamterträge	1.447.210.076,46	1.350.465.690,02	96.744.386,44
Ordentliche Gesamtaufwendungen				
14.	Aufwendungen für aktives Personal	-399.308.501,37	-385.632.188,13	-13.676.313,24
15.	Aufwendungen für Versorgung	-23.725.213,58	-26.648.237,60	2.923.024,02
16.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-540.057.346,65	-442.526.889,51	-97.530.457,14
17.	Abschreibungen	-94.580.686,00	-92.260.073,85	-2.320.612,15
18.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-17.911.985,03	-18.021.083,40	109.098,37
19.	Transferaufwendungen	-226.711.721,62	-214.550.212,71	-12.161.508,91
20.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-170.264.207,27	-145.109.369,58	-25.154.837,69
21.	Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	-91.239,20	-39.985,82	-51.253,38
22.	=Summe ordentliche Gesamtaufwendungen	-1.472.650.900,72	-1.324.788.040,60	-147.862.860,12
23.	Ordentliches Gesamtergebnis	-25.440.824,26	25.677.649,42	-51.118.473,68
24.	Außerordentliche Erträge	10.158.248,78	7.070.735,11	3.087.513,67
25.	Außerordentliche Aufwendungen	-1.650.202,75	-16.911.417,41	15.261.214,66
26.	Außerordentliches Gesamtergebnis	8.508.046,03	-9.840.682,30	18.348.728,33
27.	Gesamtjahresüberschuss / -fehlbetrag	-16.932.778,23	15.836.967,12	-32.769.745,35
28.	Nicht beherrschende Anteile am Gesamtergebnis	-157.055,97	-145.663,68	-11.392,29
29.	Gesamtbilanzgewinn / -verlust	-17.089.834,20	15.691.303,44	-32.781.137,64

4. Konsolidierte Anlagen

4.1 Anlagenübersicht

ANLAGEVERMÖGEN	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte						
	Stand am 31.12.2020	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Zugang zum Konsolidierungs kreis	Abgang vom Konsolidierungs kreis	Stand am 31.12.2021
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Immaterielles Vermögen	196.296.321,42	14.009.974,33	-73.215,81	1.088.623,28	0,00	-862.473,54	210.459.229,68
1.1 Geschäfts- oder Firmenwert der verbundenen Aufgabenträger	2.322.740,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.322.740,99
1.2 Konzessionen	1.584.457,10	12.980,11	0,00	52.754,65	0,00	0,00	1.650.191,86
1.3 Lizenzen	40.582.150,77	1.902.840,73	-73.215,81	1.351.861,32	0,00	-862.473,54	42.901.163,47
1.4 ähnliche Rechte	2.146.524,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.146.524,28
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen- und Zuschüsse	140.547.246,26	4.147.241,64	0,00	2.272.572,00	0,00	0,00	146.967.059,90
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	1.990.726,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.990.726,66
1.7 Sonstiges Immaterielles Vermögen	7.122.475,36	7.946.911,85	0,00	-2.588.564,69	0,00	0,00	12.480.822,52
2. Sachvermögen	3.320.410.372,80	138.759.681,46	-16.572.112,47	-1.456.366,78	0,00	-34.336.961,49	3.406.804.613,52
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	129.988.103,52	2.617.413,61	-1.352.322,45	1.015.245,53	0,00	0,00	132.268.440,21
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	1.090.202.461,72	13.079.495,57	-1.038.064,95	26.839.000,65	0,00	-23.446.370,93	1.105.636.522,06
2.3 Infrastrukturvermögen	1.608.851.497,17	29.590.604,42	-744.905,03	23.428.026,20	0,00	0,00	1.661.125.222,76
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	17.139.290,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.139.290,63
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	19.804.870,67	30.164,50	0,00	0,00	0,00	0,00	19.835.035,17
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	165.523.788,36	10.521.728,04	-6.829.331,36	6.915.263,31	0,00	-369.407,14	175.762.041,21
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	183.744.120,41	13.398.321,77	-6.547.609,26	1.705.996,85	0,00	-10.521.183,42	181.779.646,35
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	105.156.240,32	69.521.953,55	-59.879,42	-61.359.899,32	0,00	0,00	113.258.415,13
3. Finanzvermögen	140.138.803,54	14.909.589,62	-6.136.142,55	367.743,50	0,00	-25.000,00	149.254.994,11
3.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	2.077.697,47	2.084.293,87	0,00	0,00	0,00	-25.000,00	4.136.991,34
3.1.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	0,00	2.038.293,87	0,00	-1.779.243,87	0,00	0,00	259.050,00
3.1.2 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	2.077.697,47	46.000,00	0,00	1.779.243,87	0,00	-25.000,00	3.877.941,34
3.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	34.074.866,27	7.541.553,36	-2.412,00	0,00	0,00	0,00	41.614.007,63
3.2.1 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	23.829.530,05	4.081.707,56	-2.412,00	0,00	0,00	0,00	27.908.825,61
3.2.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	10.245.336,22	3.459.845,80	0,00	0,00	0,00	0,00	13.705.182,02
3.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	27.158.505,85	1.004.768,88	-194.380,26	0,00	0,00	0,00	27.968.894,47
3.4 Sondervermögen	2.788.152,94	1,38	-1.192.887,36	367.743,50	0,00	0,00	1.963.010,46
3.4.2 Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung	2.788.152,94	1,38	-1.192.887,36	367.743,50	0,00	0,00	1.963.010,46
3.5 Ausleihungen	19.740.543,50	1.346.576,59	-1.746.462,93	0,00	0,00	0,00	19.340.657,16
3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.844.362,44	115.000,00	-567.135,25	0,00	0,00	0,00	7.392.227,19
3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	5.854.819,67	0,00	-850.000,00	0,00	0,00	0,00	5.004.819,67
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	6.041.361,39	1.231.576,59	-329.327,68	0,00	0,00	0,00	6.943.610,30
3.6 Wertpapiere	54.299.037,51	2.932.395,54	-3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	54.231.433,05
Gesamt	3.656.845.497,76	167.679.245,41	-22.781.470,83	0,00	0,00	-35.224.435,03	3.766.518.837,31

ANLAGEVERMÖGEN	Entwicklung der Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand am 31.12.2020	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen	Zugang zum Konsolidierungs- kreis	Abgang vom Konsolidierungs- kreis	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
1. Immaterielles Vermögen	-125.469.963,76	-7.081.898,33	70.740,01	0,00	0,00	0,00	855.017,54	-131.626.104,54	78.833.125,14	70.826.357,66
1.1 Geschäfts- oder Firmenwert der verbundenen Aufgabenträger	-2.322.740,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.322.740,99	0,00	0,00
1.2 Konzessionen	-708.169,10	-44.967,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-753.136,86	897.055,00	876.288,00
1.3 Lizenzen	-34.204.863,58	-2.618.414,99	70.740,01	0,00	0,00	0,00	855.017,54	-35.897.521,02	7.003.642,45	6.377.287,19
1.4 ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.146.524,28	2.146.524,28
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen- und zuschüsse	-86.351.949,49	-4.241.724,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-90.593.673,89	56.373.386,01	54.195.296,77
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	-1.592.581,32	-132.715,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.725.296,43	265.430,23	398.145,34
1.7 Sonstiges Immaterielles Vermögen	-289.659,28	-44.076,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-333.735,35	12.147.087,17	6.832.816,08
2. Sachvermögen	-1.369.196.453,40	-77.612.047,11	12.926.109,95	0,00	145.139,47	0,00	28.676.272,92	-1.405.060.978,17	2.001.743.635,35	1.951.213.919,40
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	-8.317.388,54	-104.899,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-8.422.287,75	123.846.152,46	121.670.714,98
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	-433.286.339,91	-24.282.699,66	491.164,11	37.032,43	179.074,00	0,00	18.369.266,36	-438.492.502,67	667.144.019,39	656.916.121,81
2.3 Infrastrukturvermögen	-680.398.479,73	-32.782.371,49	716.664,70	-37.032,43	-33.934,53	0,00	0,00	-712.535.153,48	948.590.069,28	928.453.017,44
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	-12.941.805,49	-422.961,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-13.364.766,87	3.774.523,76	4.197.485,14
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	-4.546,39	-434,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.980,91	19.830.054,26	19.800.324,28
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	-97.470.099,39	-8.844.059,76	6.770.043,06	-12.547,68	0,00	0,00	55.743,14	-99.500.920,63	76.261.120,58	68.053.688,97
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	-136.777.751,78	-11.174.621,09	4.948.238,08	12.547,68	0,00	0,00	10.251.263,42	-132.740.323,69	49.039.322,66	46.966.368,63
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	-42,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-42,17	113.258.372,96	105.156.198,15
3. Finanzvermögen	-27.622.639,32	-4.849.265,00	-451.094,30	0,00	1.712.292,01	0,00	0,00	-31.210.706,61	118.044.287,50	112.516.164,22
3.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	-893.640,47	-2.038.293,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.931.934,34	1.205.057,00	1.184.057,00
3.1.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	0,00	-2.038.293,87	0,00	1.779.243,87	0,00	0,00	0,00	-259.050,00	0,00	0,00
3.1.2 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	-893.640,47	0,00	0,00	-1.779.243,87	0,00	0,00	0,00	-2.672.884,34	1.205.057,00	1.184.057,00
3.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	-22.753.711,54	-2.810.971,13	-451.094,30	0,00	1.076.858,52	0,00	0,00	-24.938.918,45	16.675.089,18	11.321.154,73
3.2.1 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung	-17.371.020,26	-920.653,77	-451.094,30	0,00	315.729,76	0,00	0,00	-18.427.038,57	9.481.787,04	6.458.509,79
3.2.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	-5.382.691,28	-1.890.317,36	0,00	0,00	761.128,76	0,00	0,00	-6.511.879,88	7.193.302,14	4.862.644,94
3.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	-4.061.821,23	0,00	0,00	0,00	635.433,49	0,00	0,00	-3.426.387,74	24.542.506,73	23.096.684,62
3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.963.010,46	2.788.152,94
3.4.2 Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.963.010,46	2.788.152,94
3.5 Ausleihungen	61.798,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.798,92	19.402.456,08	19.802.342,42
3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-340.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-340.000,00	7.052.227,19	7.504.362,44
3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.004.819,67	5.854.819,67
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	401.798,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	401.798,92	7.345.409,22	6.443.160,31
3.6 Wertpapiere	24.735,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.735,00	54.256.168,05	54.323.772,51
Gesamt	-1.522.289.056,48	-89.543.210,44	12.545.755,66	0,00	1.857.431,48	0,00	29.531.290,46	-1.567.897.789,32	2.198.621.047,99	2.134.556.441,28

4.2 Schuldenübersicht

ART DER SCHULDEN	Gesamtbetrag am 31. Dez des Haushaltsjahres in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dez des Vorjahres in Euro	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) in Euro
		bis zu 1 Jahr in Euro	über 1 bis 5 Jahr in Euro	mehr als 5 Jahr in Euro		
2.1 Geldschulden	825.299.355,01	139.287.318,78	224.101.067,73	461.910.968,50	775.389.262,61	49.910.092,40
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	783.226.527,85	97.214.491,62	224.101.067,73	461.910.968,50	729.942.735,07	53.283.792,78
2.1.3 Liquiditätskredite	42.072.827,16	42.072.827,16	0,00	0,00	45.446.527,54	-3.373.700,38
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.000.321,91	58.000.321,91	0,00	0,00	55.508.659,57	2.491.662,34
2.4 Transferverbindlichkeiten	11.011.421,55	11.011.421,55	0,00	0,00	9.410.914,10	1.600.507,45
2.4.2 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	98.396,71	98.396,71	0,00	0,00	0,00	98.396,71
2.4.5 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	620.873,92	620.873,92	0,00	0,00	0,00	620.873,92
2.4.7 Steuerverbindlichkeiten	9.346.436,44	9.346.436,44	0,00	0,00	0,00	9.346.436,44
2.4.8 Andere Transferverbindlichkeiten	945.714,48	945.714,48	0,00	0,00	0,00	945.714,48
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	47.213.901,89	46.835.216,77	18.410,00	360.275,12	30.201.021,06	17.012.880,83
Schulden insgesamt	941.525.000,36	255.134.279,01	224.119.477,73	462.271.243,62	870.509.857,34	71.015.143,02

4.3 Rückstellungsübersicht

ART DER RÜCKSTELLUNGEN		Bestand am	Zuführung	Inanspruchnahme und Herabsetzung	Auflösung	Umbuchung im Haushaltsjahr	Abgang Konsolidierungskreis	Bestand am	Verbesserung (+) Verschlechterung (-)
		31.12. des Haushaltsjahres						31.12. des Vorjahres	
		in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	
3.1	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	288.962.997,16	15.176.461,47	-7.987.247,84	0,00	0,00	-226.705,00	282.000.488,53	6.962.508,63
3.1.1	davon Pensionsrückstellungen	249.909.197,48	12.361.888,28	-7.038.155,06	0,00	0,00	-226.705,00	244.812.169,26	5.097.028,22
3.1.2	davon Beihilferückstellungen	39.053.799,68	2.814.573,19	-949.092,78	0,00	0,00	0,00	37.188.319,27	1.865.480,41
3.2	Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	35.612.281,16	21.464.578,41	-16.315.191,81	-1.152.136,91	0,00	-374.733,02	31.989.764,49	3.622.516,67
3.3	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	702.936,35	548.302,51	-657.958,66	-4.668.027,55	0,00	0,00	5.480.620,05	-4.777.683,70
3.4	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	45.069.733,94	6.210.606,04	-966.678,70	0,00	0,00	0,00	39.825.806,60	5.243.927,34
3.5	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	9.235.478,52	0,00	-530.845,74	-757.000,00	0,00	0,00	10.523.324,26	-1.287.845,74
3.6	Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	774.848,18	0,00	0,00	0,00	774.848,18	0,00	0,00	774.848,18
3.7	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	6.575.268,64	402.767,81	-2.454.362,43	-913.318,34	0,00	0,00	9.540.181,60	-2.964.912,96
3.8	Andere Rückstellungen	135.518.639,26	57.510.233,62	-20.402.590,52	-3.565.557,99	-774.848,18	-308.944,00	103.060.346,33	32.458.292,93
Summe Rückstellungen		522.452.183,21	101.312.949,86	-49.314.875,70	-11.056.040,79	0,00	-910.382,02	482.420.531,86	40.031.651,35

4.4 Forderungsübersicht

ART DER FORDERUNG	Gesamtbetrag am 31. Dez des Haushaltsjahres in Euro	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dez des Vorjahres in Euro	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) in Euro
		bis zu 1 Jahr in Euro	über 1 bis 5 Jahre in Euro	mehr als 5 Jahre in Euro		
3.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	18.581.187,12	17.358.879,25	314.790,32	907.517,55	19.757.655,53	-1.176.468,41
3.8 Forderungen aus Transferleistungen	10.782.605,86	10.782.605,86	0,00	0,00	10.531.367,01	251.238,85
3.9 Privatrechtliche Forderungen	135.804.384,36	99.803.511,86	12.215.008,32	23.785.864,18	130.406.831,62	5.397.552,74
3.10 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	30.182.899,67	30.182.899,67	0,00	0,00	20.957.905,81	9.224.993,86
Summe aller Forderungen	195.351.077,01	158.127.896,64	12.529.798,64	24.693.381,73	181.653.759,97	13.697.317,04

5. Konsolidierungsbericht

5.1 Gesamtüberblick

5.1.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

5.1.1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Material- und Lieferengpässe konnte sich die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland gegenüber dem massiven Einbruch des Vorjahres leicht erholen. Dies führte zu einer Erhöhung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr, was jedoch nicht ausreichte um den starken Rückgang des ersten Corona-Jahres auszugleichen.¹ Die Binnennachfrage stabilisierte sich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Aufgrund der Mehrwertsteuersenkung im 2. Halbjahr 2020 trat im Jahr 2021 u.a. ein Sättigungseffekt der Verbraucher ein, da viele Investitionen vorgezogen wurden. Während die Konsumausgaben des Staates weiterhin konstant anstiegen, stagnierten die Ausgaben im Bereich der Bauinvestitionen aufgrund von Personal- und Materialmangel durch die Lieferengpässe (+0,5 %).² Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland blieb im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant, was immer noch ein Rückgang um 0,8 % im Vergleich zum Vorkrisenjahr bedeutet. Festgestellt werden konnte zudem, dass aufgrund der Pandemie viele Erwerbstätige nunmehr in anderen Wirtschaftsbereichen tätig sind als vor der Pandemie.³ Den gestiegenen öffentlichen Einnahmen standen im Jahr 2021 deutlich höhere Ausgaben gegenüber (+7,4 %). Die steigenden Ausgaben begründen sich wie auch im Vorjahr überwiegend durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise.⁴ Der Leitzins der EZB befindet sich weiterhin bei 0,0 % (Stand: 31.12.2021).

Niedersachsen

Auch in Niedersachsen erholte sich das BIP im zweiten Pandemie-Jahr, stieg allerdings nur um 1,7 % und damit deutlich weniger als der Bundesschnitt. Nahezu gleich geblieben ist die Zahl der Erwerbstätigen. Diese sank im Berichtsjahr um 900 Personen ggü. dem Vorjahr. Die Bevölkerungszahl stieg im Jahr 2021 auf 8,03 Mio. Einwohner. Der Finanzierungssaldo pro Kopf erholte sich im Jahr 2021 leicht. Ende 2021 betrug dieser 49 EUR (Vorjahr: 464 EUR).⁵

¹ Vgl. DESTATIS (2022): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2022; S. 2.

² Vgl. DESTATIS (2022): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2022; S. 8 f..

³ Vgl. DESTATIS (2022): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2022; S. 13 f..

⁴ Vgl. DESTATIS (2022): Bruttoinlandsprodukt für Deutschland; Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2022; S. 12f.

⁵ Vgl. Stabilitätsbericht Niedersachsen 2022; www.statistikniedersachsen.de

Stadt Osnabrück

Entgegen dem Bundes- und Landestrend hat sich die wirtschaftliche Lage der Stadt Osnabrück zum 31.12.2021 deutlich verschlechtert. Während im Einzelabschluss der Stadt mit 2.692 TEUR (Vorjahr: 12.037 TEUR) noch ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden kann, verschlechtert sich das Ergebnis des Konzerns Stadt Osnabrück im vorliegenden Konzernabschluss um 32.781 TEUR auf ein Defizit von -17.090 TEUR. Die wirtschaftliche Entwicklung unter den Konzerngesellschaften war im Jahr 2021 stark heterogen ausgeprägt. Im weiteren Verlauf des Konzernabschlussberichts wird hierauf im Detail eingegangen.

Die Entwicklung in den Abschlüssen spiegelt sich dabei weniger in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt wider. So sank die Arbeitslosenquote zum 31.12.2021 um 0,7 Prozentpunkte auf 6,5 %, ebenfalls sank auch die Anzahl der Empfänger für Hilfen zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII um 29 Fälle auf 275 (2020: 304). Auch die Fälle für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sanken um 6 Fälle auf 3.318 (2020: 3.324). Die Anzahl der Wohngeldbezieher dagegen stieg um 42 auf 1.608 Fälle (2020: 1.566).⁶

5.1.1.2 Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge

Bei den unmittelbar von der Stadt Osnabrück gehaltenen Beteiligungen ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen:

- Bisher wurde der Stille Anteil an der Stadtwerke Osnabrück AG (23.500 TEUR) nicht separat bilanziert. Die finanzielle Situation der Stadtwerke Osnabrück AG erfordert neben einer Wertkorrektur auch die Anpassung des Bilanzausweises. Im Kernhaushalt wird nunmehr die Stille Gesellschaft auf einem separaten Konto ausgewiesen. Aufgrund der Zugehörigkeit des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG zum Vollkonsolidierungskreis des Konzerns Stadt Osnabrück ergibt sich hieraus für den Konzern keine Veränderung, da der Buchwert des Teilkonzerns im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminiert wird.

Weitere wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge lagen bei der Kernverwaltung im Berichtszeitraum nicht vor. Auf die Veränderungen im Zuge der jährlich erfolgenden Beteiligungsbewertung wird auf die Ausführungen zum Finanzanlagevermögen unter lfd. Nr. 5.2.6.1 verwiesen.

- Zoo Osnabrück gGmbH
Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung 2019 der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. und der Stadt Osnabrück erwirbt die Stadt Osnabrück von der Zoogesellschaft e.V. Anteile an der Zoo Osnabrück gGmbH über nominal 20TEUR. Nach der Anteilsübertragung sind die Zoogesellschaft e.V. mit nominal 75 TEUR und die Stadt Osnabrück mit nominal 25 TEUR an der Zoo Osnabrück gGmbH

⁶ Vgl. Monitoringbericht Osnabrück AKTUELL 2/2022- Informationen aus der Osnabrücker Statistik.

beteiligt. Bestandteil dieser Vereinbarung ist die Zahlung eines Agios an die Zoogesellschaft Osnabrück e.V. in Höhe von 1.980 TEUR in vier Tranchen (2020-2023). Das vorgenannte Agio wurde in den vorherigen Jahresabschlüssen der Kernverwaltung nicht vollständig bilanziert, sondern immer nur anteilig gem. Auszahlungsstand. Dieses wurde im Jahresabschluss 2021 nun nachgeholt.

Im Beteiligungsportfolio des Teilkonzerns Stadtwerke Osnabrück AG ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen:

- Am 29.11.2021 wurde die SCH GmbH gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Beteiligungen. Die Stadtwerke Osnabrück AG hat eine Einlage in Höhe von 12.500 EUR getätigt und hält damit 50 % der Anteile. Weitere Gesellschafterin ist die Q1 Energie AG. Die Gesellschaft wird im Konzernabschluss unter den assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.
- Als Komplementärin beteiligte sich die SCH GmbH am 09.12.2021 an der Gründung der SmartCityHouse GmbH & Co. KG. Der Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG hält über die SCH GmbH 14,29 % der Anteile im Wert von 18.750 EUR. Die Gesellschaft wird im Konzernabschluss unter den sonstigen Aufgabenträgern ausgewiesen.
- Ferner gründete die PlaNOS GbR im Berichtszeitraum die PlaNOS GmbH. Analog der Anteile an der PlaNOS GbR hält die Stadtwerke Osnabrück AG 50 % der Anteile an der neu gegründeten PlaNOS GmbH, dies entspricht 12.500 EUR zum Stichtag 31.12.2021. Für das Jahr 2022 ist vorgesehen, die Anteile der PlaNOS GbR in die PlaNOS GmbH einzubringen und damit den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern. Die Gesellschaft wird im Konzernabschluss ebenfalls unter den assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

Im Beteiligungsportfolio der Klinikum Osnabrück GmbH ergab sich im Berichtsjahr folgende Veränderung:

- Das Land Niedersachsen hat dem Antrag der Klinikum Osnabrücker Land GmbH auf Schließung des Krankenhausstandortes für die akutstationäre Versorgung zugestimmt. Konkret wurde der beantragten Übertragung von 31 Planbetten mit den Bereichen Schmerz- und Suchtmedizin zur Klinikum Osnabrück GmbH sowie der Schließung des Bereichs Geriatrie mit insgesamt 49 Betten entsprochen. Der verbleibende Leistungsbereich, die Rehabilitation von suchterkrankten Patienten, wird seit Anfang 2022 an einem neuen Standort betrieben. Die sich hieraus ergebenden Änderungen für den Konzern Stadt Osnabrück werden unter lfd. Nr. 5.1.1.3 näher erläutert.

5.1.1.3 Besondere Sachverhalte

Entkonsolidierung der Klinikum Osnabrücker Land GmbH

Aufgrund des Übergangs wesentlicher Geschäftsbereiche der Klinikum Osnabrücker Land GmbH auf die Klinikum Osnabrück GmbH werden die im Rahmen der Ermittlung des Konsolidierungskreises für den Konzern Stadt Osnabrück maßgeblichen Kriterien nicht mehr durch die Klinikum Osnabrücker Land GmbH erfüllt. Daher wurde die Klinikum Osnabrücker Land GmbH zum 01.01.2021 entkonsolidiert.

In Bezug auf die Darstellung im Konzern Stadt Osnabrück werden hierdurch kleinere Änderungen sichtbar. Überall, wo die Klinikum Osnabrücker Land im Jahr 2020 noch gezeigt wurde, wird diese im aktuellen Abschluss mit 0 Euro ausgewiesen. Wertmäßig ist die Klinikum Osnabrücker Land GmbH darüber hinaus größtenteils in die Klinikum Osnabrück GmbH aufgegangen, sodass hier in einigen Bereichen eine Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr erkennbar sein wird. In der Gesamtkonzernsicht werden sich die Werte aufgrund der Entkonsolidierung nicht wesentlich verändern. Daher wird von einer detaillierten Darstellung der Auswirkungen (Korrekturansichten) explizit abgesehen.

Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL)

Nachdem die Stadtwerke Osnabrück AG bereits im Jahr 2019 auf Basis eines Impairment-Tests einen Abwertungsbedarf für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG ermittelt und die Beteiligung entsprechend abgewertet hat, wurde auch im Berichtszeitraum eine weitere Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Höhe von 6.450 TEUR (Vorjahr 2.911 TEUR) vorgenommen. Die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höher ausgefallene Zuführung zur Rückstellung für das Berichtsjahr ergab sich aufgrund der sich verschlechternden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Strompreis, clean-dark spread usw.) sowie einer veränderten Annahme zur Restlaufzeit. Die Stadtwerke Osnabrück AG geht weiterhin davon aus, dass das Kraftwerk noch vor Erreichen der technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer bereits im April 2032 zwangsweise stillgelegt werden muss. Hierdurch stünden die bislang nach Auslaufen der Fremdfinanzierung (2033) und der Stromlieferverträge (2035) geplante Einzahlungsüberschüsse nicht mehr zur Verfügung und die vollständige Eigenkapitalrückführung wäre gefährdet.

Veränderung verschiedener Rückstellungen beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG

Aufgrund der Entwicklung der Energiepreise, die seit dem letzten Quartal 2021 erhebliche Preissteigerungen erfahren haben, ergeben sich beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG verschiedene Veränderungen bei den Rückstellungen. So wurde eine Rückstellung für ungewisse Rückzahlungsverpflichtungen aufgrund des vorgenommenen Tarifsplittings in Höhe von 1.544 TEUR gebildet. Diese wurde nötig, da das vorgenommene Tarifsplitting in den Bereichen Strom und Gas auf dem Rechtsweg bestritten wird.

Zudem wurde erstmals eine Rückstellung für energiewirtschaftliche Risiken aufgrund der Unwirksamkeit von Preisanpassungen in der Grundversorgung von Strom- und Gaskunden in Höhe von 1.260 TEUR gebildet, da die Geschäftsführung des Teilkonzerns aufgrund der massiven Energiepreiserhöhung von einem deutlich gestiegenen Risiko von Billigkeitsprüfungen durch die Kunden ausgeht (Annahme 35 %). Ferner wurde eine Drohverlustrückstellung für Beschaffungsrisiken Strom in Höhe von 3.056 TEUR gebildet. Diese soll das Risiko abmildern, das aufgrund der gestiegenen Preise auf den Beschaffungsmärkten entstanden ist. Für das Jahr 2022 wurden Geschäfte getätigt, für die der Beschaffungspreis über dem geplanten Beschaffungspreisniveau liegt. Aufgrund der vertraglich häufig langfristig fixierten Absatzpreise im Privat- und Geschäftskundensegment, können diese erhöhten Beschaffungskosten nicht an die Kunden weitergegeben werden. Die Rückstellung deckt dieses Risiko ab.

Als bilanzpolitische Maßnahme wurde eine Aufwandsrückstellung für verschiedene Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 5.401 TEUR aufgelöst, da der Rückstellungsgrund entfallen ist.

ÖPNV Rettungsschirm

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) seit 2020 eingebrochen. Durch § 9 des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes (NNVG) werden die Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen aufgrund der gesunkenen Fahrgastzahlen durch die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen ausgeglichen. Die Stadtwerke Osnabrück AG hat im Jahr 2021 Mindereinnahmen nach § 9 NNVG in Höhe von 4.906 TEUR (Vorjahr 3.477 TEUR) geltend gemacht.

Abgabe Emissionszertifikate aufgrund des BEHG

Die Stadtwerke Osnabrück AG hat erstmalig für die im Geschäftsjahr 2021 gelieferte Erdgasmenge aufgrund § 8 i.V.m. § 2 Abs. 2 BEHG zum 30. September 2022 eine entsprechende Anzahl von CO₂-Emissionszertifikaten an das Umweltbundesamt abzugeben. In diesem Zusammenhang hat die Stadtwerke Osnabrück AG für das Geschäftsjahr 2021 eine Menge von Zertifikaten für 490.759 t CO₂ und einem Festpreis von 25,00 EUR/t erworben, die zum Bilanzstichtag unter den Vorräten in Höhe von 12.269 TEUR ausgewiesen sind. Für die Verpflichtung zur Abgabe der Emissionszertifikate hat die Stadtwerke Osnabrück AG eine entsprechende Rückstellung in Höhe von 13.109 TEUR dotiert. Dem Aufwand stehen erhöhte Erlöse aus der Überwälzung an die Endkunden gegenüber.

5.1.1.4 Mitarbeiter

Die Anzahl der im Konzern Stadt Osnabrück im Haushaltsjahr 2021 beschäftigten Mitarbeiter lag, in Anlehnung an § 267 Abs. 5 HGB, im Jahresdurchschnitt bei 7.068,22. Diese Zahl beinhaltet alle Angestellten, Beamten und gewerblichen Arbeitnehmer mit Ausnahme der Vorstände und Auszubildenden. Bezogen auf die Einzelgesellschaften verteilen sich die Mitarbeiter wie folgt:

Mitarbeiter	31.12.2021	31.12.2020
Kernverwaltung	2.347,00	2.222,00
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	7,00	7,00
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement	182,14	170,14
Osnabrücker Service Betrieb	527,00	515,50
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	0,00	0,00
Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG	1.376,00	1.274,00
Klinikum Osnabrück GmbH	2.284,00	2.153,00
KOL Klinikum Osnabrücker Land GmbH	0,00	132,00
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	0,00	0,00
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	295,08	315,00
Marketing Osnabrück GmbH	50,00	45,00
Gesamt	7.068,22	6.833,64

Abbildung: Anzahl der Mitarbeiter im Konzern Stadt Osnabrück

5.1.1.5 Ertragslage

Ordentliche Erträge

Auch im Jahr 2021 erhöhten sich die Gesamterträge erneut. Maßgeblich ergab sich die Verbesserung durch Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten und dort insbesondere im Bereich des Energiesektors der Stadtwerke. Der Anstieg hier ergibt sich sowohl aus höheren Absatzmengen als auch aus einer Preissteigerung im Zuge der Einführung der BEHG-Umlage.

Mit dem erneuten Anstieg der Gesamterträge wird der Trend der Vorjahre fortgesetzt. Im Vergleich mit den vergangenen Jahren ergibt sich mit +96.744 TEUR der höchste Anstieg seit Erstkonsolidierung.

Der nachfolgenden Grafik kann die Entwicklung der ordentlichen Gesamterträge und deren Veränderung zum jeweiligen Vorjahr entnommen werden:

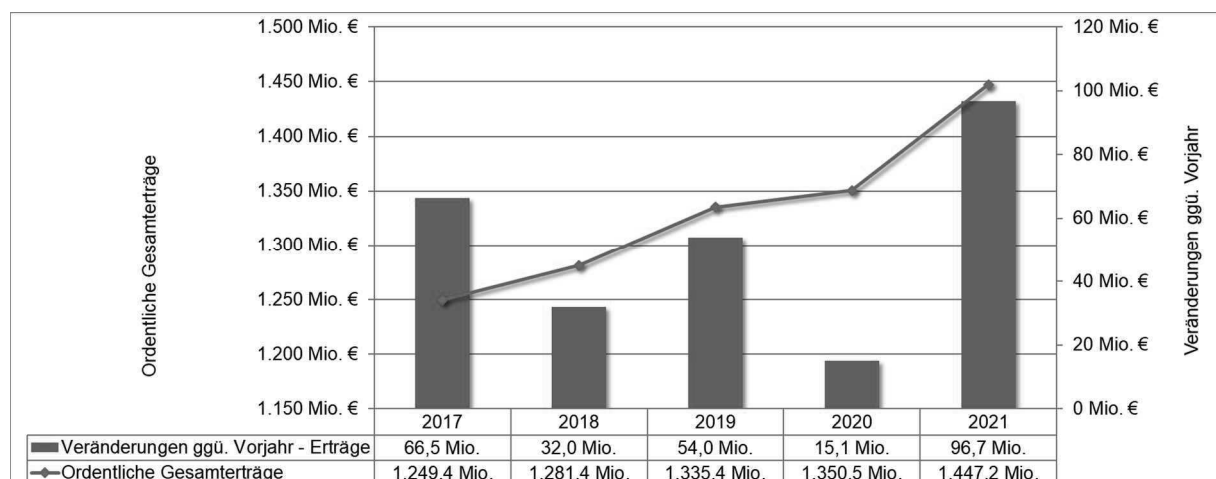


Abbildung: Entwicklung der ordentlichen Gesamterträge

Auch das Jahr 2021 ist weiterhin geprägt von den konjunkturellen Veränderungen durch die Corona-Pandemie. Die hierdurch im Jahr 2020 entstandenen Verlagerungen bei den Ertragspositionen wurden im Berichtsjahr überwiegend wieder zurückgenommen. So ergeben sich erneut Steigerungen bei den Steuern und ähnlichen Abgaben (+34.785 TEUR) sowie bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten

(+63.662 TEUR). Während die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sich aufgrund geringerer Corona-Hilfen wieder rückläufig entwickelten (-31.348 TEUR), gab es einen weiteren Anstieg bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen (+12.096 TEUR). Weitere Ertragssteigerungen gab es bei den Aktivierten Eigenleistungen (+7.406 TEUR) sowie bei den Bestandsveränderungen (+5.487 TEUR) und den sonstigen ordentlichen Erträgen (+8.348 TEUR). Die Zusammensetzung der ordentlichen Gesamterträge kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

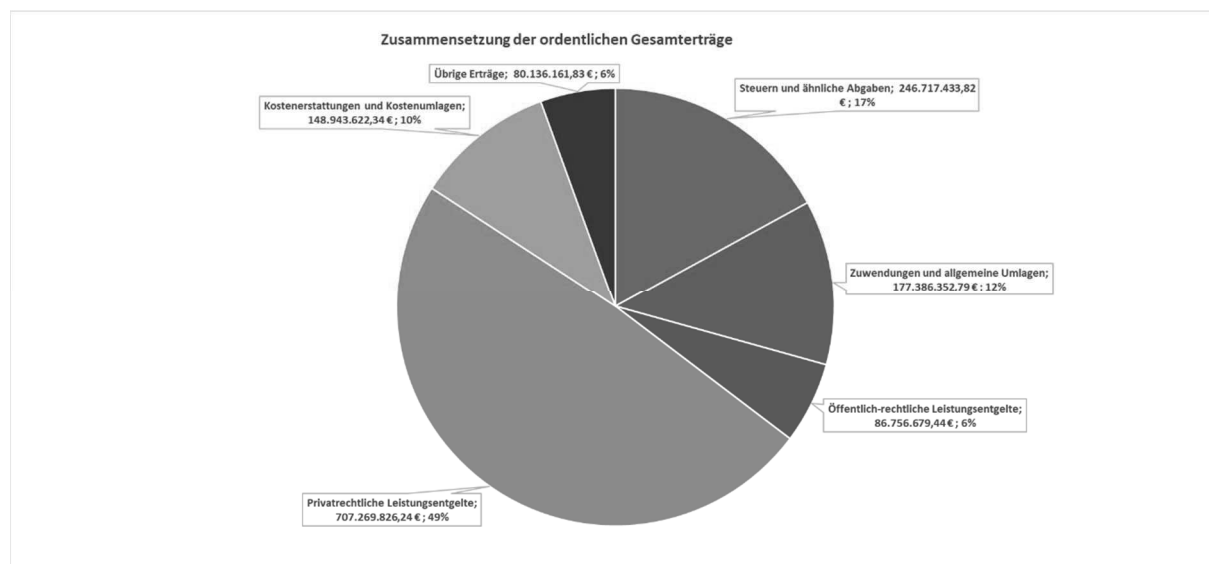


Abbildung: Zusammensetzung der wesentlichen ordentlichen Gesamterträge

In 2021 waren die Tochtergesellschaften für 58 % der Gesamterträge im Konzern verantwortlich, die Kernverwaltung dementsprechend für 42 %. Damit verändert sich das Verhältnis zwischen Kernverwaltung und Tochtergesellschaften um zwei Prozentpunkte in Richtung Tochtergesellschaften und entspricht damit dem Abschluss 2019.⁷ Die Gesamterträge verteilen sich auf die Aufgabenträger wie folgt:

Ordentliche Gesamterträge in Euro	2021	2020	Abweichung
Kernverwaltung	609.109.547,10	598.499.858,83	10.609.688,27
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	4.306.081,28	5.276.302,61	- 970.221,33
Klinikum Osnabrück GmbH	234.513.254,80	224.080.820,41	10.432.434,39
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	-	11.294.719,97	- 11.294.719,97
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	155.950,36	155.382,84	567,52
Marketing Osnabrück GmbH	2.208.808,04	2.467.702,34	- 258.894,30
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	248.855,84	596.930,36	- 348.074,52
Osnabrücker Service Betrieb	28.422.628,84	27.246.810,96	1.175.817,88
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	43.135.409,33	40.303.396,47	2.832.012,86
Stadtwerke Osnabrück AG	516.547.206,85	430.799.331,13	85.747.875,72
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	8.562.334,02	9.744.434,10	- 1.182.100,08
Gesamt	1.447.210.076,46	1.350.465.690,02	96.744.386,44

Abbildung: Ordentliche Gesamterträge nach Gesellschaften

Für weitere Erläuterungen wird auf Position 5.2.7.1 verwiesen.

⁷ 2011: KV 38 %, vAt 62 %, 2017: KV 43 %, vAt 57 %, 2019: KV 42 %, vAt: 58 %, 2020: KV 44 %, vAt 58 %.

Ordentliche Aufwendungen

Auch die ordentlichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum erneut und betrugen zum Stichtag 1.472.651 TEUR. Auch hier fiel die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr mit 147.863 TEUR (+11,16 %) rd. ein Fünffaches höher aus als noch im vorangegangenen Berichtszeitraum.⁸ Festzuhalten bleibt hier, dass dies die größte Steigerung der Gesamtaufwendungen seit Erstkonsolidierung ist und auch damit erneut ein neuer Höchststand seit Erstkonsolidierungszeitpunkt zu verzeichnen ist. Der nachfolgenden Grafik kann die Entwicklung der ordentlichen Gesamtaufwendungen und deren Veränderung zum jeweiligen Vorjahr entnommen werden:

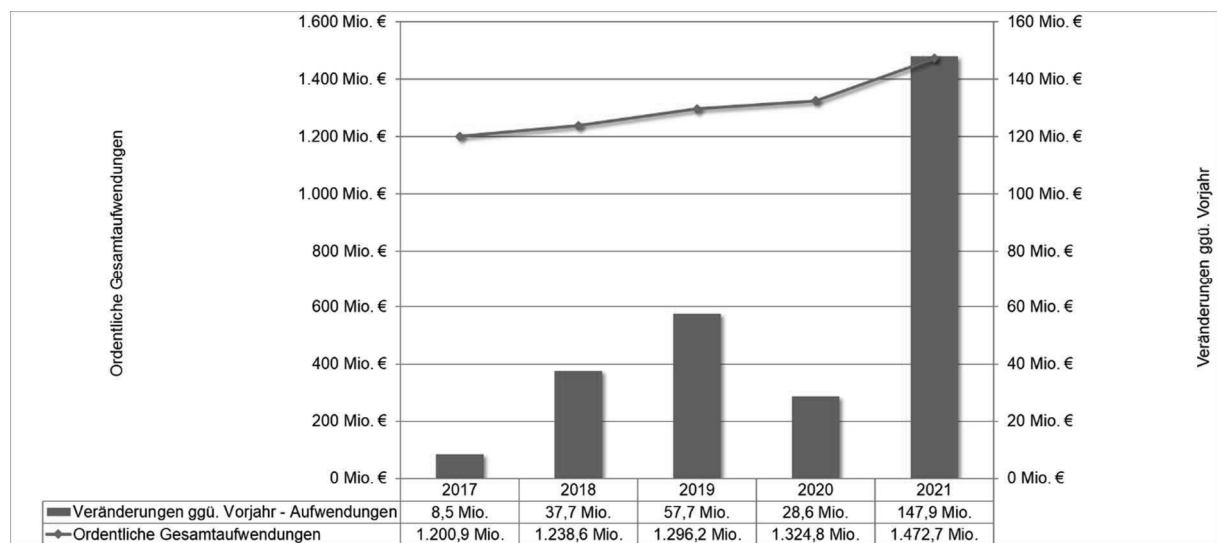


Abbildung: Entwicklung der ordentlichen Gesamtaufwendungen

Im Wesentlichen geht die Kostensteigerung auf Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bei der Stadtwerke Osnabrück AG aufgrund der rasanten Preissteigerungen im kurzfristigen Strombezug (+103.139 TEUR) sowie weitere Steigerungen in der Kernverwaltung bei den Transferaufwendungen (+12.162 TEUR) und insgesamt bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (+25.155 TEUR) zurück. Die Zusammensetzung der ordentlichen Gesamtaufwendungen kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

⁸ Zwischen 2019 und 2020 betrug die Steigerung 28.571 TEUR (+2,20 %).

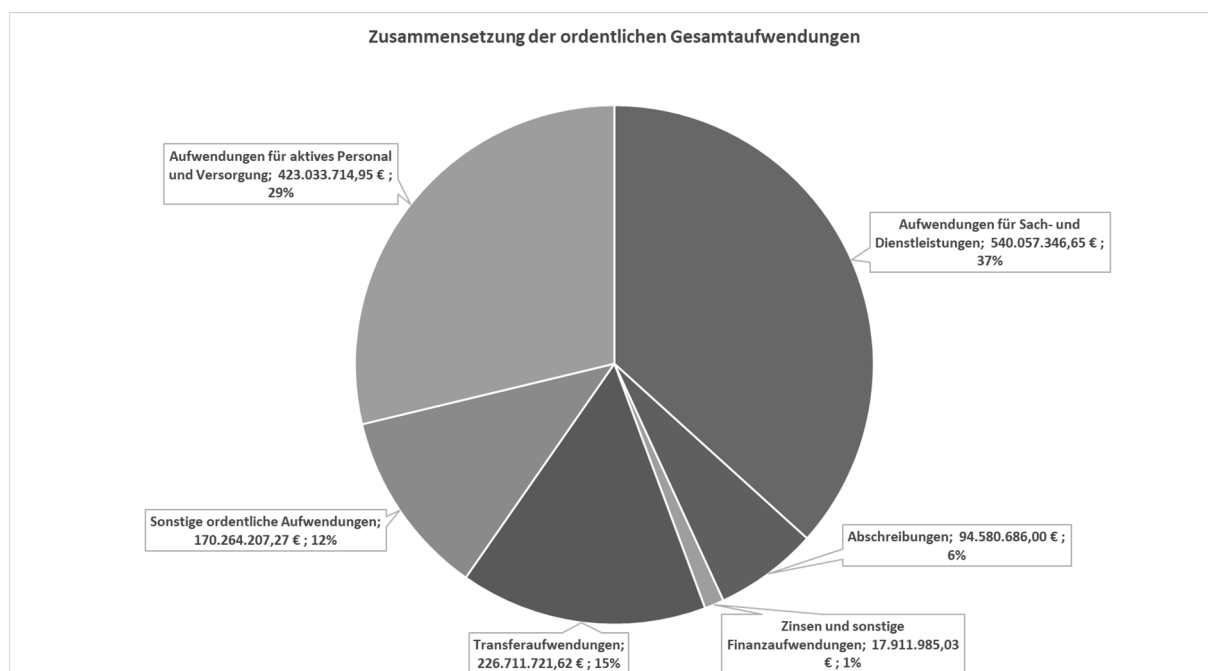


Abbildung: Zusammensetzung der wesentlichen ordentlichen Gesamtaufwendungen

In 2021 waren die Tochtergesellschaften für 65 % (+2%) der Gesamtaufwendungen im Konzern verantwortlich, die Kernverwaltung entsprechend für 35 %. Festzuhalten bleibt auch hier, dass der Anteil der Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen sowohl bei der Kernverwaltung als auch in der Summe der verselbständigten Aufgabenträger seit Erstkonsolidierung relativ konstant geblieben ist.⁹ Dennoch ist die Kernverwaltung für einen prozentual merklich höheren Anteil an den Gesamterträgen als an den Gesamtaufwendungen verantwortlich.

Ordentliche Gesamtaufwendungen in Euro	2021	2020	Abweichung
Kernverwaltung	516.577.666,86	494.831.686,64	21.745.980,22
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	45.390.441,05	43.822.854,40	1.567.586,65
Klinikum Osnabrück GmbH	233.456.769,10	220.408.905,59	13.047.863,51
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	-	9.754.477,77	- 9.754.477,77
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	14.872,59	19.453,93	- 4.581,34
Marketing Osnabrück GmbH	5.460.570,03	4.646.084,60	814.485,43
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	5.655.905,09	7.012.872,12	- 1.356.967,03
Osnabrücker Service Betrieb	48.212.724,28	45.801.930,87	2.410.793,41
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	14.880.778,73	12.138.151,75	2.742.626,98
Stadwerke Osnabrück AG	585.629.573,17	466.613.140,83	119.016.432,34
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	17.371.599,82	19.738.482,10	- 2.366.882,28
Gesamt	1.472.650.900,72	1.324.788.040,60	147.862.860,12

Abbildung: Ordentliche Gesamtaufwendungen nach Gesellschaften

Für weitere Erläuterungen wird auf Position 5.2.7.2 verwiesen.

Ergebnisveränderung

Insgesamt schließt das Jahr 2021 mit einem **ordentlichen Gesamtergebnis** in Höhe von -25.441 TEUR (Vorjahr 25.678 TEUR). Damit fällt das ordentliche Gesamtergebnis im Vergleich zum Vorjahr um

⁹ 2011: Kernverwaltung 35 %, verselbständigte Aufgabenträger 65 %; seit 2017: KV 36 %, verselbständigte Aufgabenträger 64 %, 2020: Kernverwaltung 37 %, verselbständigte Aufgabenträger 63 %.

51.118 TEUR schlechter aus, dies entspricht einer Reduzierung um 199 %.¹⁰ Die Entwicklung des ordentlichen Gesamtergebnisses kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

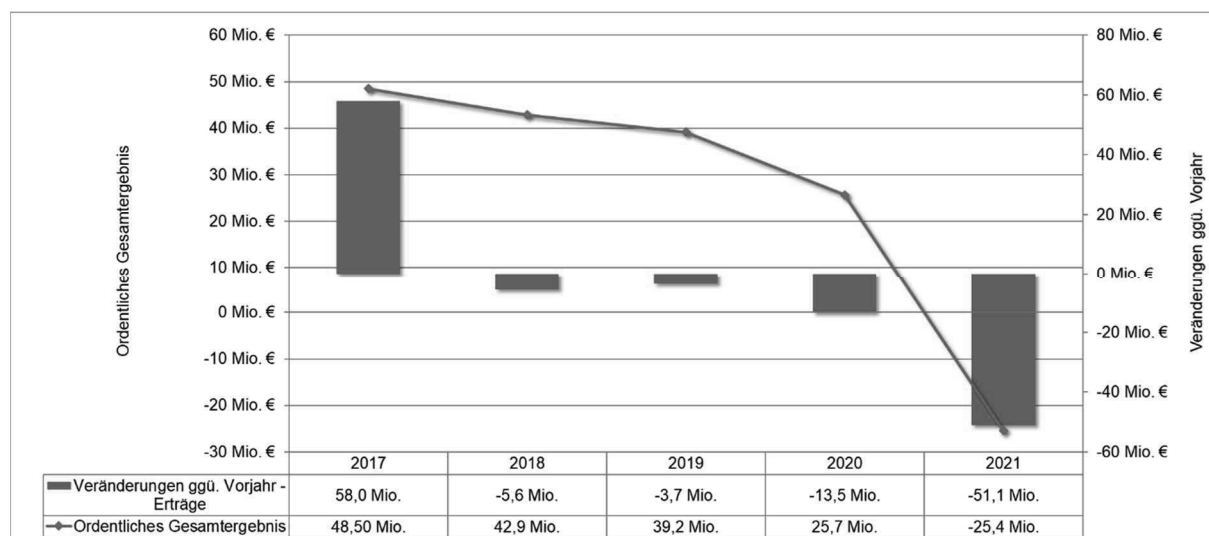


Abbildung: Entwicklung ordentliches Gesamtergebnis

Das **außerordentliche Ergebnis** verbesserte sich um 18.349 TEUR auf 8.508 TEUR und ist erstmals seit zwei Jahren wieder positiv. Hier ist anzumerken, dass sich das außerordentliche Ergebnis in Abhängigkeit von Einzelfällen des Berichtsjahres ergibt. Ein Vergleich zum Vorjahr und eine Trendableitung ist daher nur bedingt möglich. Der positive Effekt in diesem Jahr ergibt sich aus der Tatsache, dass im Vorjahr u. a. Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von mehreren Mio. € in Zusammenhang mit der Greensill-Bank vorgenommen wurden.

Die Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über das außerordentliche Ergebnis nach Gesellschaften:

Außerordentliches Ergebnis in Euro	2021	2020	Abweichung
Kernverwaltung	5.470.605,47	- 12.788.994,44	18.259.599,91
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	605.333,16	- 228.097,19	833.430,35
Klinikum Osnabrück GmbH	-	37.078,59	- 255.779,75
Klinikum Osnabrücker Land GmbH	-	4.801,67	- 4.801,67
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	-	-	-
Marketing Osnabrück GmbH	27.821,29	-	27.821,29
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	995.107,18	1.278.749,47	- 283.642,29
Osnabrücker Service Betrieb	223.306,39	223.521,93	- 215,54
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	-	20.418,91	- 12.727,01
Stadtwerke Osnabrück AG	1.406.837,96	1.586.163,02	- 179.325,06
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	105.038,84	140.670,74	- 35.631,90
Gesamt	8.508.046,03	- 9.840.682,30	18.348.728,33

Abbildung: Außerordentliches Ergebnis nach Gesellschaften

Das **Gesamtergebnis** reduzierte sich im Berichtsjahr um 32.770 TEUR auf -16.933 TEUR (-206,92 %) und ist damit das viertschlechteste Jahresergebnis seit Erstkonsolidierungszeitpunkt^{11,12}

¹⁰ Zwischen 2019 und 2020 verschlechterte sich das ordentliche Gesamtergebnis um 13.501 TEUR (-34,46 %).

¹¹ 2013: -26.868 TEUR; 2014: -21.722 TEUR; 2015: -18.258 TEUR; 2016: -10.299 TEUR

¹² Im Abgleich zur Gesamtergebnisrechnung ergibt sich eine Differenz in Höhe von TEUR 157 = nicht beherrschende Anteile am Gesamtergebnis.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Gesamtergebnisses kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden:

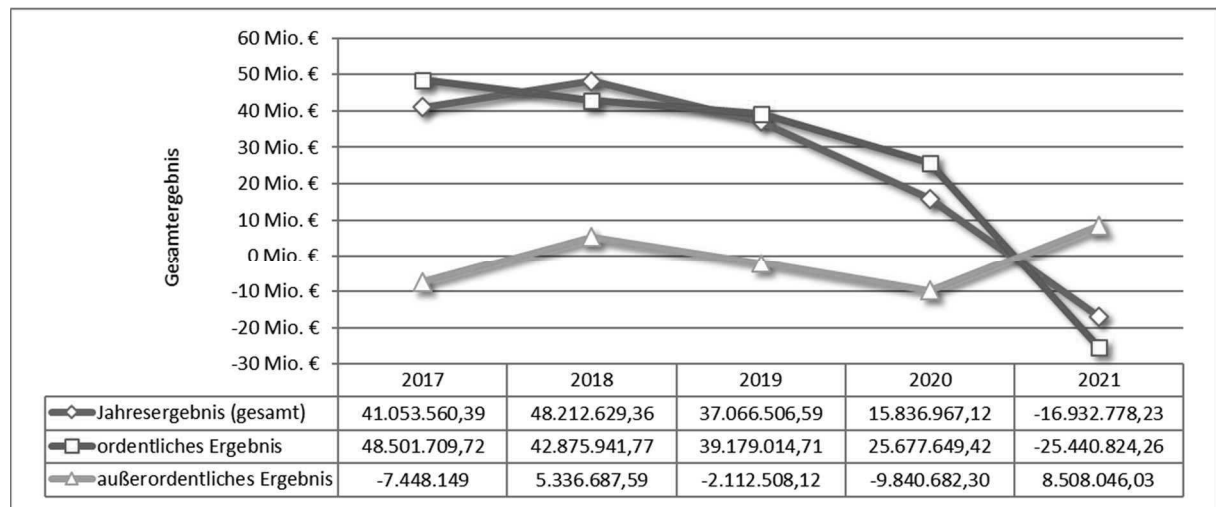


Abbildung: Entwicklung der Jahresergebnisse im Konzern

Das Gesamtergebnis ergibt sich aus den konsolidierten Ergebnissen der einzelnen Aufgabenträger. Das Ergebnis wurde, wie auch in den Vorjahren, vor allem von der Kernverwaltung (Ergebnisbeitrag: 98.002 TEUR) und dem Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb (Ergebnisbeitrag: 28.221 TEUR) gestützt, der Fehlbetrag ergibt sich vor allem durch das Ergebnis des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG (-67.833 TEUR; Vorjahr: -34.373.310,36 TEUR). Bei einem Jahresergebnis lt. Einzelabschluss der Kernverwaltung in Höhe von 2.692 TEUR (Vorjahr: 12.037 TEUR) wird deutlich, wie hoch der Zuschussanteil der Kernverwaltung an die konzernangehörigen Unternehmen tatsächlich ist.

Der Gesamtbetrag der Leistungsbeziehungen lässt sich anhand der durchgeführten Konsolidierungsbuchungen innerhalb des Gesamtabchlusses ablesen. Im Bereich der ordentlichen Gesamterträge wurden Leistungsbeziehungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 209.378 TEUR konsolidiert. Demgegenüber wurden im Bereich der ordentlichen Gesamtaufwendungen Leistungsbeziehungen in Höhe von 193.604 TEUR konsolidiert. Hieraus ergibt sich ein Unterschied des konsolidierten Jahresergebnisses zum Ergebnis der Summenbilanz in Höhe von 12.175 TEUR. Die nachfolgende Abbildung zeigt eine Gegenüberstellung der übergeleiteten Ergebnisse der Einzelabschlüsse nach Gesellschaften im Vergleich zu den Ergebnissen nach Konsolidierung:

Gegenüberstellung Gesamtergebnis in Euro	übergeleitete Rohdaten	Ergebnis nach Konsolidierung	Unterschied
Kernverwaltung	2.692.459,31	98.002.485,71	95.310.026,40
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	4.787.341,97	- 40.479.026,61	- 45.266.368,58
Klinikum Osnabrück GmbH	- 2.109.145,13	763.627,36	2.872.772,49
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	56.394,85	141.077,77	84.682,92
Marketing Osnabrück GmbH	- 6.154.701,40	- 3.223.940,70	2.930.760,70
Osnabrücker Beteiligungs und Grundstücksgesellschaft mbH	- 2.577.284,12	- 4.411.942,07	- 1.834.657,95
Osnabrücker Service Betrieb	1.025.835,32	- 19.566.789,05	- 20.592.624,37
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	11.843.938,70	28.221.484,68	16.377.545,98
Stadtwerke Osnabrück AG	- 17.259.825,10	- 67.832.584,33	- 50.572.759,23
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	2.779.999,70	- 8.704.226,96	- 11.484.226,66
Gesamt	- 4.914.985,90	- 17.089.834,20	12.174.848,30

Abbildung: Gegenüberstellung der Gesamtergebnisse der Einzelabschlüsse und nach Konsolidierung

Der Ergebnisbeitrag der Gesellschaften (ohne Kernverwaltung) wird im nachfolgenden Balkendiagramm noch einmal grafisch dargestellt:

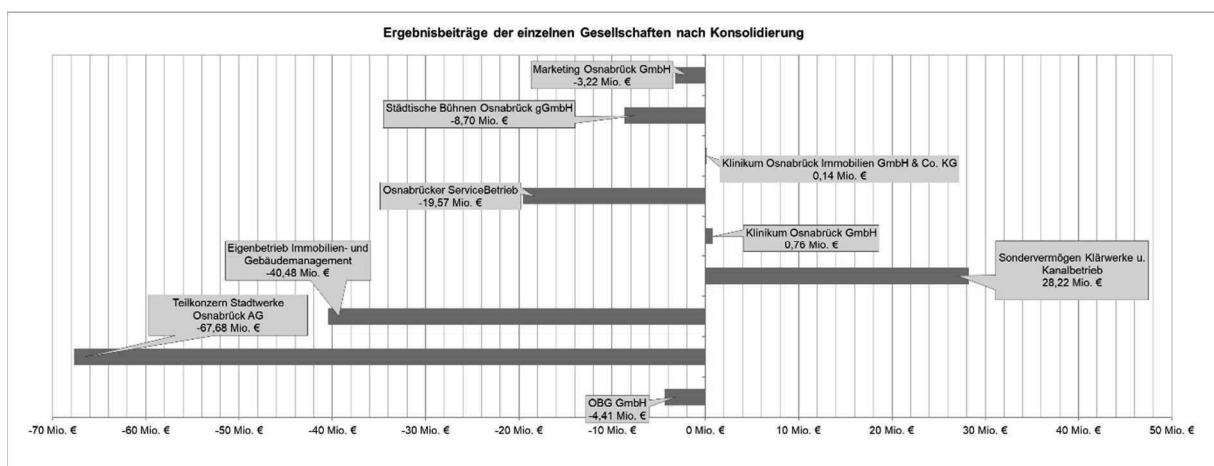


Abbildung: Ergebnisbeiträge der verselbständigten Aufgabenträger nach Konsolidierung (ohne Kernverwaltung)

5.1.1.6 Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des Konzerns wird maßgeblich von drei kommunalen Aufgabenträgern geprägt:

- Der Kernverwaltung mit 632.535 TEUR (30,75 %),
- dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG mit 621.814 TEUR (30,22 %) sowie
- dem Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement mit 452.465 TEUR (21,99 %).

In der Regel stammen daher die in der Konzernbilanz erkennbaren Effekte aus Vorgängen bei diesen kommunalen Aufgabenträgern.

Hinsichtlich der Kapitalstruktur des Konzerns zum Bilanzstichtag sind rund 90 % des Vermögens (Sachvermögen, immaterielle Vermögensgegenstände und anteiliges Finanzvermögen) langfristig gebunden. Auf der Passivseite überwiegt das Fremdkapital als Summe aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit rd. 57,81 % (Vorjahr: 55,47 %) gegenüber dem erweiterten Eigenkapital als Summe aus

Nettoposition und Sonderposten mit rd. 40,28 % (Vorjahr: 42,41 %). Die Folgende Abbildung zeigt die Kapitalstruktur des Konzerns Stadt Osnabrück:

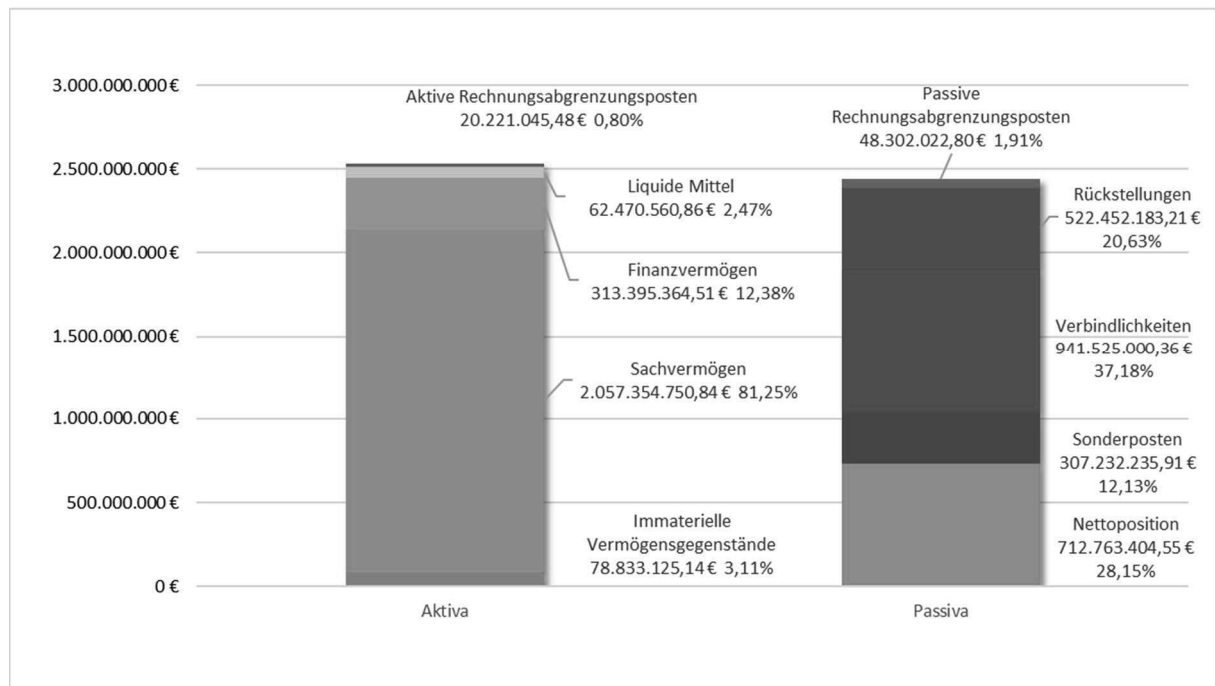


Abbildung: Kapitalstruktur des Konzerns

Für weitere Erläuterung zu einzelnen Bilanzpositionen wird auf Position 5.2.6 verwiesen.

5.1.1.7 Investitionstätigkeit

Der Anstieg des Vermögens ist, wie auch im Vorjahr, vornehmlich auf die Investitionstätigkeit des Konzerns zurückzuführen. Die Zunahme resultiert insbesondere aus den getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen. Dennoch wurden im Berichtszeitraum deutlich weniger Investitionen getätigt, als noch im Vorjahr. Die Nettoneuinvestitionen in das Sachanlagevermögen¹³ sanken im Berichtsjahr um 14.022 TEUR auf 50.530 TEUR, befinden sich damit allerdings immer noch auf einem vergleichsweise hohen Stand. Die Entwicklung der vergangenen fünf Jahre kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

¹³ Endbestände Buchwert abzgl. Anfangsbestände Buchwert lt. Anlagenspiegel.

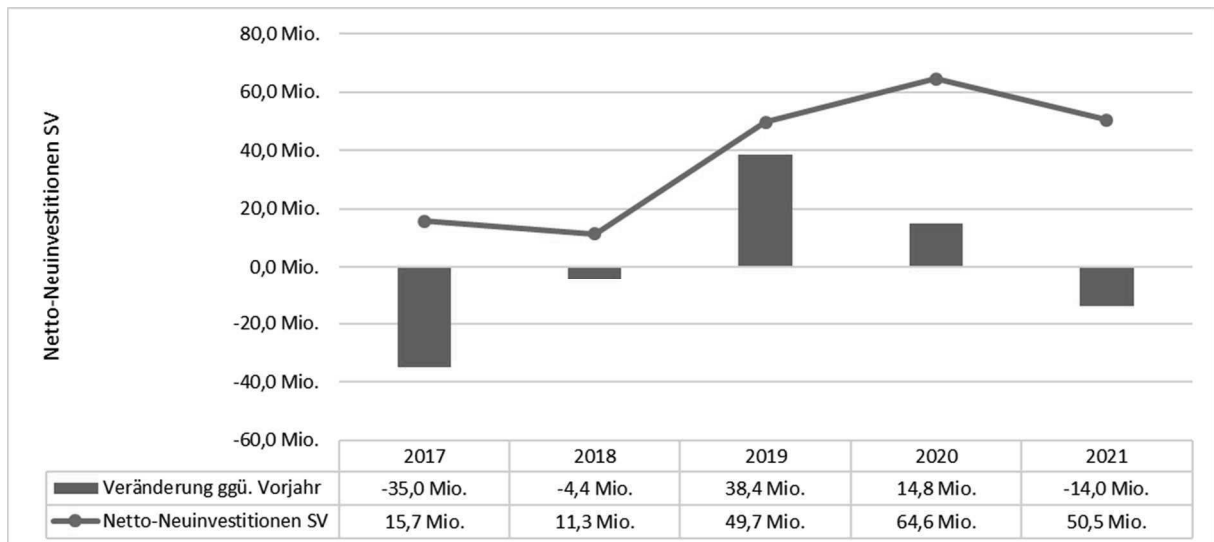


Abbildung: Entwicklung der Netto-Neuinvestitionen in das Sachanlagevermögen des Konzerns

Die Bruttoinvestitionen¹⁴ im Konzern haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 47.809 TEUR auf 154.518 TEUR reduziert. Davon entfielen 125.598 TEUR auf das Sachanlagevermögen (-16.855 TEUR), 14.010 TEUR auf das Immaterielle Vermögen (+ 3.839 TEUR) sowie 14.910 TEUR auf das Finanzanlagevermögen (-34.794 TEUR). Die nachfolgende Grafik zeigt die Veränderung der Bruttoinvestitionen der vergangenen fünf Jahre:

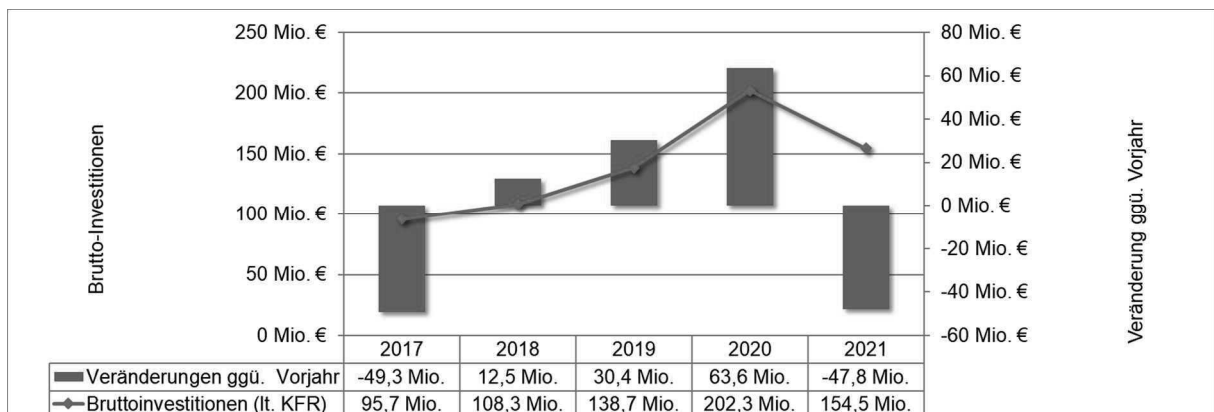


Abbildung: Entwicklung der Brutto-Investitionen lt. Kapitalflussrechnung

Der Großteil der Bruttoinvestitionen in das Sachanlagevermögen entfällt, wie auch in den Vorjahren, lt. Anlagenzugängen auf den Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (-10.361 TEUR auf 62.349 TEUR), die Kernverwaltung (+22.405 TEUR auf 45.960 TEUR), den Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemangement (-4.029 TEUR auf 27.275 TEUR) sowie die Klinikum Osnabrück GmbH (-5.751 TEUR auf 13.438 TEUR).

Im Wesentlichen wurde in folgende Bereiche und Projekte investiert:

- Erneuerung und Erweiterung der Infrastruktur der Netz- und Kanalmedien sowie der Anlagen der Abwasserbeseitigung und der Klärwerke (-9.700 TEUR auf 19.600 TEUR).

¹⁴ Summe der Auszahlung aus Investitionen in das Sachanlagevermögen, das immaterielle Vermögen und das Finanzanlagevermögen lt. Kapitalflussrechnung.

- Investitionen in Höhe von rd. 10.400 TEUR (Vorjahr: 13.200 TEUR) in das Projekt „NeMo – Neue Mobilität“. Insbesondere wurde in 27 Elektrobusse aus dem dritten Bestellos und in die Ladeinfrastruktur investiert. Das Projekt ist durch Bundes- und Landesmittel gefördert.
- Der Um- und Erweiterungsbauten am Klinikum wurden mit rd. 10.850 TEUR (Vorjahr: 17.700 TEUR) fortgeführt.
- Sanierung, Neu-, An- und Umbau von städtischen Gebäuden beim Eigenbetrieb Immobilien (2021: 27.227 TEUR, 2020: 29.901 TEUR).
- Investitionen in das von der Kernverwaltung gehaltene Infrastrukturvermögen sowie Städtebaufördermaßnahmen in Höhe von 28.416 TEUR (2020: 12.028 TEUR).

5.1.1.8 Finanzierungstätigkeit

Zum Stichtag 31.12.2021 betragen die **Gesamtverbindlichkeiten** des Konzerns (einschließlich Rückstellungen) 1.463.977 TEUR (Vorjahr: 1.352.930 TEUR) und erreichen damit seit dem Jahr 2012 ein neues Langzeithoch. Dies gibt Anlass, die Schuldenentwicklung weiterhin kritisch zu beobachten, wengleich auch eine kontinuierliche Investitionstätigkeit für den Erhalt der Leistungsfähigkeit und Leistungsstärke des Konzerns Stadt Osnabrück dauerhaft erforderlich bleibt. Den größten Teil der Gesamtverbindlichkeiten machen die **Geldschulden** aus. Diese betragen im Berichtsjahr 825.299 TEUR (Vorjahr: 775.389 TEUR) und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 49.910 TEUR. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Geldschulden gegenüber Dritten und die Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr im Konzern:

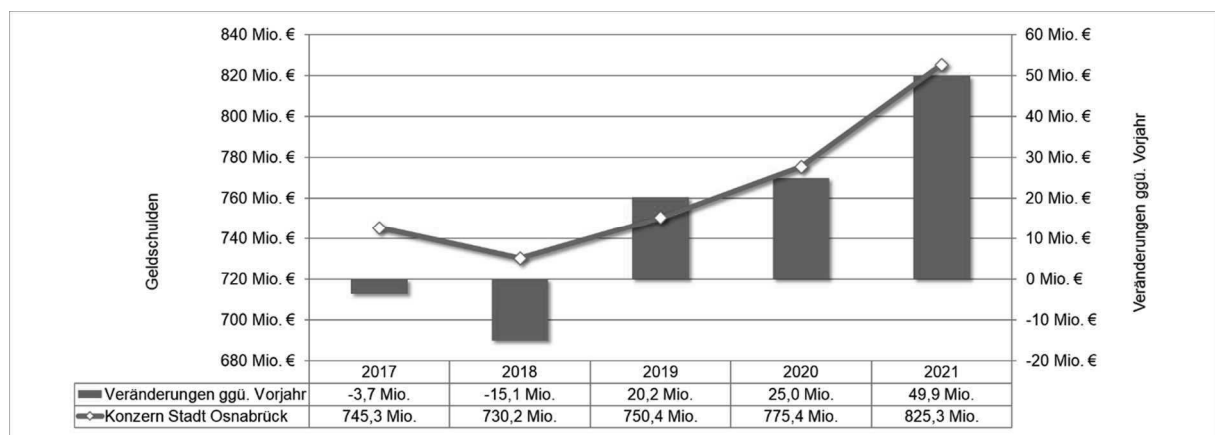


Abbildung: Entwicklung Geldschulden im Konzern

Die Geldschulden unterteilen sich wiederum in langfristige Investitionskredite und Liquiditätskredite. Die **Liquiditätskredite** reduzierten sich im Berichtsjahr, wie auch in den Vorjahren, und wurden mit einem Wert von 42.073 TEUR bilanziert (-3.374 TEUR). Auf die Ausführungen unter 5.3.1 zum Zinsänderungsrisiko wird verwiesen.

Die **Investitionskredite** erhöhten sich im Berichtsjahr um 53.284 TEUR auf 783.227 TEUR. Die Netto-Neuverschuldung erhöhte sich im Berichtsjahr um 23.400 TEUR. Das bedeutet, dass der Konzern im

Vergleich zum Vorjahr mehr neue Kredite aufgenommen als getilgt hat. Dabei ist die Nettoneuverschuldung regelmäßig abhängig von den im Berichtsjahr getätigten Investitionen und der zur Verfügung stehenden Innenfinanzierungskraft. So muss für diesen Berichtszeitraum kritisch angemerkt werden, dass der Konzern für ein im Verhältnis zum Vorjahr geringeres Gesamtinvestitionsvolumen das Volumen der Fremdfinanzierungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt hat. Die Entwicklung der Nettoneuverschuldung innerhalb der letzten fünf Jahre kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

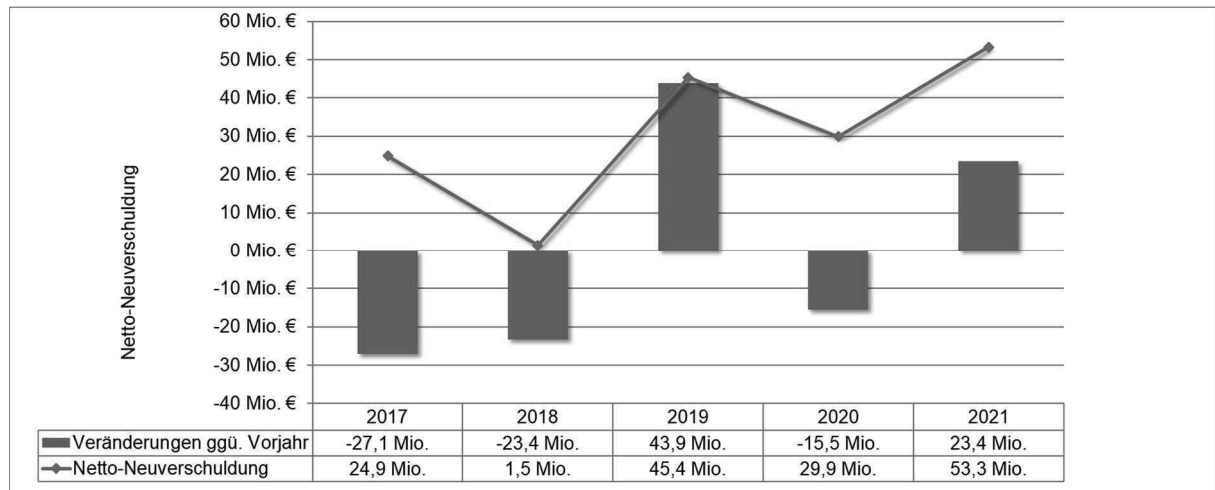


Abbildung: Entwicklung der Netto-Neuverschuldung ggü. Kreditinstituten aus langfristigen Investitionskrediten

Im Wesentlichen ergibt sich die Steigerung bei den Kreditneuaufnahmen bei der Kernverwaltung im Rahmen der Konzernfinanzierung (rd. 34.366 TEUR).¹⁵ Für eigene Zwecke überstieg die Tilgung bei der Kernverwaltung die Kreditneuaufnahmen um 3.998 TEUR.

Neben der Kernverwaltung haben auch der Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG, der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement sowie die Klinikum Osnabrück GmbH zu benennende Kreditbestände. Die Netto-Neuverschuldung beim Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement betrug 4.636 TEUR und beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG 32.008 TEUR. Bedingt durch die Konzernfinanzierung konnte die Klinikum Osnabrück GmbH ihren Bestand erneut um 5.695 TEUR reduzieren. Auch das Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb reduzierte den Kreditbestand um 5.224 TEUR.

Die Entwicklung der Geldschulden in diesen Bereichen kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:

¹⁵ Aufnahme von Krediten durch die Stadt als Darlehensgeber und Weitergabe der Darlehen an beteiligte Unternehmen. Hierdurch erhöht sich neben der Position der Kreditverbindlichkeiten auch die Ausleihungen auf der Aktivseite.

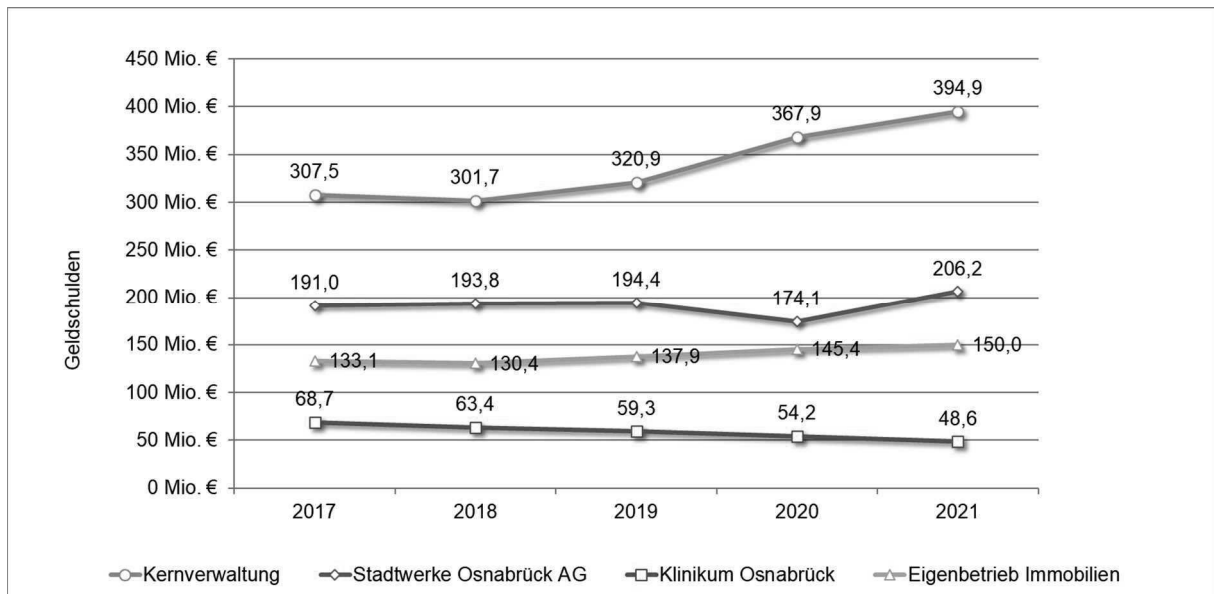


Abbildung: Entwicklung der Geldschulden ausgewählter Aufgabenträger ggü. Kreditinstituten

Neben den Geldschulden werden auch die **Verbindlichkeiten und Rückstellungen** zu den Gesamtschulden gezählt. Die **Rückstellungen** bilden mit 522.452 TEUR (Vorjahr: 482.421 TEUR) die zweitgrößte Schuldenposition. Maßgeblich hierfür ist vor allem die Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie diejenige für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen (324.575 TEUR). Die wesentliche Veränderung zum Vorjahr ergibt sich aus Zuführungen bei den anderen Rückstellungen im Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (+29.611 TEUR). Hierzu wird auf die Erläuterungen unter lfd. Nr. 5.1.1.3 verwiesen.

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag zum 31.12.2021 bei insgesamt 8.915 EUR¹⁶ und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 876 EUR/EW. Dem gegenüber steht ein **Pro-Kopf-Vermögen** in Höhe von 14.916 EUR. Dieses stieg im Vergleich zum Vorjahr um 986 EUR/EW.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Pro-Kopf-Werte je Einwohner der vergangenen fünf Jahre:

¹⁶ Einwohnerzahl: 2021: 164.223; 2020: 168.286.

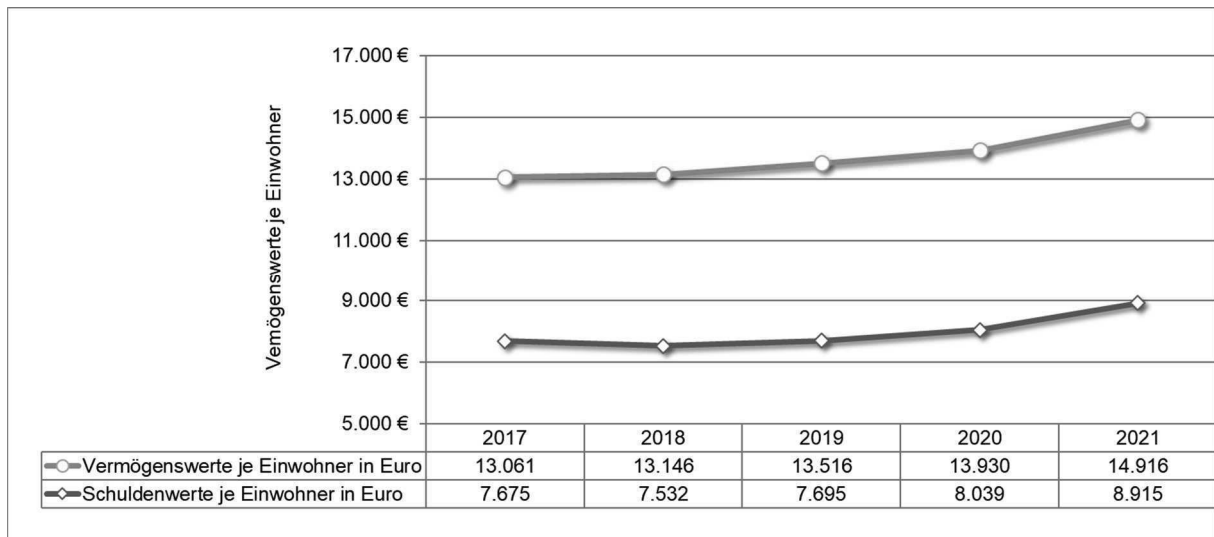


Abbildung: Vermögens- und Schuldenwerte je Einwohner

5.1.1.9 Finanzlage

Im Konzernabschluss gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft über die Finanzlage des Konzerns bzw. die Herkunft und Verwendung von Zahlungsmittel. Die Kapitalflussrechnung wird dabei in drei Bereiche untergliedert. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** umfasst alle Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit den laufenden Geschäftstätigkeiten des Konzerns. Es handelt sich dabei im Regelfall um zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet der Konzern mit 37.686 TEUR erneut einen Überschuss, der sich jedoch im Gegensatz zum Vorjahr um 62.178 TEUR reduziert hat und damit noch niedriger ausfällt als im vorvergangenen Jahr. Der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit stellt die Innenfinanzierungskraft des Konzerns dar. Der Zahlungsüberschuss kann für die Finanzierung von Investitionen herangezogen werden. Hier ist allerdings § 17 Abs. 2 KomHKVO zu berücksichtigen, nach dem Überschüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zunächst zur Reduzierung der Liquiditätskredite herangezogen werden müssen. Im Ergebnis kann bei einem Liquiditätskreditbestand in Höhe von 37.686 TEUR aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit rechnerisch keine Investitionsfinanzierung erfolgen.

Mit einem negativen **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von -105.739 TEUR (+10.148 TEUR) und einem um 26.700 TEUR auf 54.204 TEUR erhöhten **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** reduziert der Konzern seinen Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode auf 62.471 TEUR. Damit befinden sich die **Liquiden Mittel** wieder auf dem Niveau von 2019. Der nachfolgenden Abbildung kann die Entwicklung der liquiden Mittel im Konzern der vergangenen 5 Jahre entnommen werden:

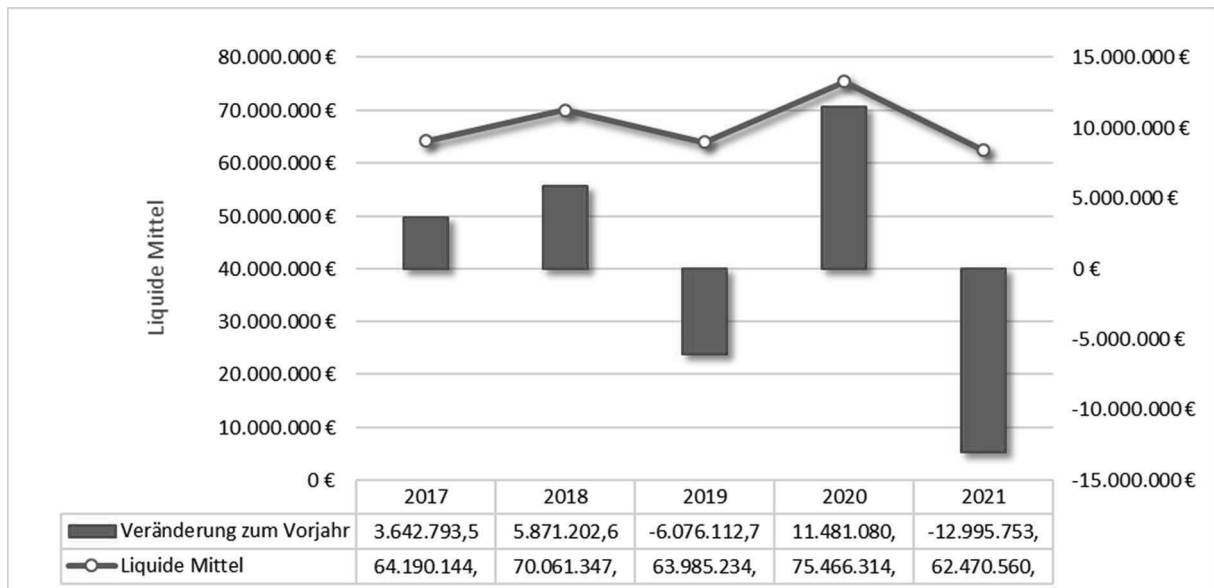


Abbildung: Entwicklung der liquiden Mittel im Konzern

Zu den einzelnen Veränderungen in den vorgenannten Bereichen wird auf die Ausführungen an den entsprechenden Stellen unter 5.2.6 und 5.2.7 verwiesen.

5.1.2 Angaben zum Beteiligungsbericht

Die Stadt Osnabrück macht von dem Wahlrecht des § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG i.V.m. § 59 Abs. 1 Nr. 1b KomHKVO keinen Gebrauch und erstellt neben dem konsolidierten Gesamtabchluss einen Beteiligungsbericht.

5.2 Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabchluss

5.2.1 Rechtliche Grundlagen

Die niedersächsischen Kommunen sind gem. § 128 NKomVG dazu verpflichtet, einen konsolidierten Gesamtabchluss aufzustellen. Diese Verpflichtung bestand erstmals ab dem Jahr 2012. Mit Änderung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes vom 13.10.2021 wurde die Möglichkeit eingeräumt auf die Erstellung der konsolidierten Gesamtabchlüsse bis zum Jahr 2020 zu verzichten, so dass eine Verpflichtung zu Erstellung eines konsolidierten Gesamtabchlusses nunmehr erst seit dem Jahr 2021 besteht. Die Stadt Osnabrück machte von der Vereinfachungsregel keinen Gebrauch, da hier seit dem Jahr 2012 laufend der konsolidierte Gesamtabchluss erstellt wird.

Für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses gelten die Vorschriften des NKomVG und der KomHKVO. Durch den dynamischen Verweis des § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG auf die §§ 300 bis 309, 311 und 312 Handelsgesetzbuch (HGB) sind die Konsolidierungsvorschriften des HGB auf den konsolidierten Gesamtabchluss anzuwenden. Darüber hinaus können weitere Rechnungslegungsvorschriften bei einzelnen Beteiligungen, insbesondere aber auch die Standards der DRSC Anwendung finden. Mit dem Verweis auf die handelsrechtlichen Regelungen ist klargestellt, dass die Beteiligungsgesellschaften für Zwecke des Konzernabschlusses nach den Regeln der Kernverwaltung, dem Neuen Kommunalen Rechnungswesen (NKR), zu bilanzieren haben. Ferner enthält die Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Osnabrück in der aktuell gültigen Fassung ergänzende Erläuterungen und Vorgaben.

5.2.2 Kreis der einzubeziehenden Organisationen

Die Stadt Osnabrück verfügt zum Bilanzstichtag über insgesamt 72 Beteiligungen. Die meisten dieser verselbständigten Aufgabenträger sind Beteiligungen, die in privater Rechtsform betrieben werden. Zudem gibt es Sondervermögen in Form der Eigenbetriebe. Nicht alle verselbständigten Aufgabenträger werden in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen. Die Einbeziehung von verselbständigten Aufgabenträgern in den Gesamtabchluss richtet sich nach den Bestimmungen des § 128 Abs. 4 NKomVG. Aufgabenträger brauchen nicht in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen werden, wenn ihre Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Die einbezogenen Aufgabenträger werden aufgeteilt in Aufgabenträger, die nach den §§ 300 ff. HGB (Vollkonsolidierung) bzw. § 312 HGB (Equity-Bewertung) in den Gesamtabchluss eingehen, also in verbundene bzw. assoziierte Aufgabenträger.

Als verbundene Aufgabenträger gelten alle Aufgabenträger, bei denen die Stadt Osnabrück einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Dieser wird in der Regel angenommen, wenn die Stadt Osnabrück die Finanz- und Geschäftspolitik der jeweiligen Tochterorganisation dauerhaft bestimmen kann,

z.B. durch Anteils- oder Stimmmehrheit, durch einen Beherrschungsvertrag oder durch eine Zweckgesellschaft.

Als assoziierte Aufgabenträger werden alle Aufgabenträger bezeichnet, bei denen die Stadt Osnabrück direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Dies gilt zum einen für mittelbare Beteiligungen, die über Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger in den Gesamtabchluss eingehen und zum anderen für Aufgabenträger, an denen die Stadt Osnabrück direkt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält.

Aufgabenträger, an denen die Stadt Osnabrück direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten grds. als sonstige Aufgabenträger und werden nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Die Stadt Osnabrück (Kernverwaltung) wird als Konzernmutter bezeichnet.

5.2.3 Abgrenzung des Konsolidierungskreises 2021

Der Konsolidierungskreis 2021 ist in Übereinstimmung mit den in der Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Osnabrück festgelegten qualitativen und quantitativen Wesentlichkeitskriterien abgegrenzt worden. Den Empfehlungen aus dem Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport vom 03.04.2020 ist die Stadt Osnabrück insoweit gefolgt, als dass sie von der Möglichkeit Gebrauch macht, den Begriff der untergeordneten Bedeutung nach individuellen Gegebenheiten auszulegen. So behält die Stadt Osnabrück für die Ermittlung der vollkonsolidierten Unternehmen die bisher geltenden Wesentlichkeitskriterien bei und geht folglich weiterhin erst von einer untergeordneten Bedeutung der verbundenen Aufgabenträger aus, wenn die Bezugsgrößen eines verbundenen Aufgabenträgers im Verhältnis zu den Bezugsgrößen der summierten Einzelabschlüsse aller verbundenen Aufgabenträger unter 5 % liegen. Zu den Bezugsgrößen zur Ermittlung der untergeordneten Bedeutung zählen dabei:

- Sachvermögen ohne Vorräte,
- Bilanzsumme,
- Nettosition ohne Sonderposten,
- Schulden (Rückstellungen und Verbindlichkeiten)
- Gesamterträge (ordentlich und außerordentlich)
- Gesamtaufwendungen (ordentlich und außerordentlich).

Die Stadt Osnabrück behält sich dabei vor, verbundene Aufgabenträger, bei denen durch die quantitative Prüfung eine untergeordnete Bedeutung festgestellt wurde, aufgrund von qualitativen Kriterien (strukturelle Verluste, Risiken, Verpflichtungen, Verzerrungen oder Wirtschaftlichkeit) dennoch in den Vollkonsolidierungskreis aufzunehmen. Im Jahr 2021 liegt kein solcher Fall vor.

Die nachfolgenden verselbständigten Aufgabenträger sind nach den vorgenannten Kriterien nicht von untergeordneter Bedeutung und wurden in den konsolidierten Gesamtabschluss 2021 als **vollkonsolidierte Unternehmen** einbezogen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich durch die Entkonsolidierung der Klinikum Osnabrücker Land GmbH eine Veränderung (siehe hierzu auch lfd. Nr. 5.1.1.3):

Vollkonsolidierungskreis 2021	Sitz	Eigentümer	Beteiligungsquote	Datum Erstkonsolidierung
1. Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
2. Osnabrücker ServiceBetrieb	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
Sondervermögen Klärwerke und				
3. Kanalbetrieb	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
Osnabrücker Beteiligungs- und				
4. Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG)	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
5. Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2014
6. Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	Kernverwaltung	100%	01.01.2011
7. Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	Osnabrück	Klinikum Osnabrück GmbH	100%	01.01.2014
		OBG	62,6%	
8. marketing Osnabrück GmbH	Osnabrück	Kernverwaltung	37,4%	01.01.2014
		OBG	94,73%	
9. Stadtwerke Osnabrück AG (Teilkonzern)	Osnabrück	Kernverwaltung	5,27%	01.01.2011
Osnabrücker Parkstätten-		Stadtwerke Osnabrück AG/	94%	
10. Betriebsgesellschaft mbH	Osnabrück	Kernverwaltung	6%	01.01.2011
EHB Eisenbahn- und				
11. Hafenbetriebsgesellschaft Region Osnabrück mbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2016
Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum				
12. Osnabrück mbH (EGVZ)	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2016
13. ESOS - Energieservice Osnabrück GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
14. NordWestService GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
15. NordWestVerkehr GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
16. osnabus GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
17. REOS - Rationelle Energieerzeugung GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
18. ServOS GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2011
19. SWO Netz GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	08.08.2012
20. Windenergiegesellschaft				
Ostercappeln-Niewedde mbH	Ostercappeln	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2014
21. WiO- Wohnen in Osnabrück GmbH	Osnabrück	Stadtwerke Osnabrück AG	100%	01.01.2020
22. Windenergie Rieste GmbH & Co. KG	Rieste	Stadtwerke Osnabrück AG	75,1%	18.12.2015

Abbildung: Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises 2021

Die Bezugsgrößen für assoziierte Unternehmen lauten:

- Beteiligungsbuchwert
- Unterschied zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital sowie
- anteiliges Jahresergebnis.

Auch hier gelten weiterhin die 5 % als Wesentlichkeitsgrenze im Verhältnis der Bezugsgrößen eines assoziierten Aufgabenträgers im Verhältnis zu den Bezugsgrößen der summierten Einzelabschlüsse aller assoziierten Aufgabenträger. Ebenso können qualitative Kriterien in Bezug auf die politische und strategische Bedeutung eine Einbeziehung in den Konzernabschluss at Equity rechtfertigen.

Insgesamt sind folgende Beteiligungen zum 31.12.2021 **at Equity konsolidiert** worden:

Konsolidierungskreis Eigenkapitalmethode	Eigentümer	Sitz	Beteiligungsquote	Datum Erstkonsolidierung
1. FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	Greven	17,2%	01.01.2016
2. Ringlokschuppen Osnabrück GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	25,69%	29.06.2020
3. Gemeindewerke Wallenhorst Netz GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Wallenhorst	49%	01.03.2016
4. smartOPTIMO GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	32,295%	01.01.2011
5. Stadtwerke Tecklenburger Land Energie GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	33%	16.06.2014
6. Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	25%	19.08.2016
7. teutobus GmbH	NordWestVerkehr GmbH	Lotte	40%	01.01.2016

Abbildung: Unternehmen die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss 2021 einbezogen wurden

Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier keine Änderungen.

Sonstige Beteiligungen, auf die die Stadt Osnabrück weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden at cost bewertet.

Die Aufstellung über die nicht konsolidierten Beteiligungen gem. § 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG ist diesem Bericht unter lfd. Nr. 6 beigefügt. Sie weist 49 Tochterorganisationen und Beteiligungen aus, davon befinden sich 10 im direkten Anteilsbesitz der Kernverwaltung.

5.2.4 Konsolidierungsgrundsätze

Einheitstheorie

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Osnabrück und der verselbständigten Aufgabenträger ist so darzustellen, als ob diese insgesamt eine einzige Einheit wären (§ 297 Abs. 3 S. 1 HGB). Das bedeutet, dass alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle zwischen der Stadt Osnabrück und den verselbständigten Aufgabenträgern sowie zwischen den verselbständigten Aufgabenträgern zu eliminieren sind. Von diesem Grundsatz darf nur dann abgewichen werden, wenn der vorliegende Sachverhalt in Bezug auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung ist und damit als unwesentlich charakterisiert werden kann.

Stichtag

Maßgeblicher Stichtag für die Aufstellung des Gesamtabchlusses ist der 31.12. In den Gesamtabchluss 2021 wird ein Einzelabschluss mit abweichendem Stichtag einbezogen. Hierbei handelt es sich um die Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH, die mit dem Stichtag 31.07.2021 einbezogen wird. Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum 31.12. wird verzichtet, da die Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH gleichbleibende Geschäftsvorfälle aufweist.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Aufgabenträger erfolgt grds. gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Die Stadt Osnabrück macht von der Nds. Vereinfachungsvorschrift nach § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG Gebrauch und verzichtet auf eine entsprechende Neubewertung.

Grundsätze für die Equity-Konsolidierung

Verselbständigte Aufgabenträger unter maßgeblichem Einfluss der Kommune, sog. assoziierte Aufgabenträger, sind gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Eigenkapitalmethode (Equity-Bewertung) zu konsolidieren. Die Stadt Osnabrück macht von den Nds. Vereinfachungsvorschriften gem. § 128 Abs. 5 S. 6 NKomVG Gebrauch und führt die Eigenkapitalmethode in Form der Buchwertmethode ohne Aufdeckung stiller Reserven und Lasten durch. Stellen assoziierte Unternehmen einen Konzernabschluss auf, so wird dieser als Grundlage für die Konsolidierung herangezogen.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenträgern.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Aufgabenträgern mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Eine **Zwischenergebniskonsolidierung** erfolgt gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 304 HGB, sofern bei konzerninternen Veräußerungen Gewinne oder Verluste erzielt worden sind.

Auf die vorgenannten Konsolidierungsmethoden kann jeweils gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i. V.m. jeweils Abs. 2 der §§ 303 – 305 HGB verzichtet werden, wenn die zu konsolidierenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung und soweit die für die Beurteilung maßgeblichen Sachverhalte bekannt und zugänglich sind.

Verbundene und assoziierte Aufgabenträger, die nur von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns sind, werden im Gesamtabchluss gem. § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG mit fortgeführten Anschaffungskosten (**at-cost**) bewertet.

5.2.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Osnabrück ist in Abschnitt 4 festgelegt, nach welchen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Konzernabschluss für den Konzern Stadt Osnabrück erstellt wird. Maßgeblich sind demnach die kommunalrechtlichen Bewertungsvorschriften nach NKR sowie die Bilanzgliederung des § 55 KomHKVO und die Gliederung der Ergebnisrechnung gem. § 2 KomHKVO, die um den vom Innenministerium und dem LSN herausgegebenen Positionenrahmen ergänzt werden (**einheitlicher Bilanzausweis**). Der örtliche Positionenplan der Stadt Osnabrück enthält in einigen Bereichen eine tiefere Gliederung als der vom Land Niedersachsen vorgegebene Positionenrahmen. Der örtliche Positionenplan der Stadt Osnabrück ist in der Anlage 6 zur Gesamtabchlussrichtlinie der Stadt Osnabrück festgelegt.

Die Einzelabschlüsse der Aufgabenträger sind im Rahmen des Vereinheitlichungsprozesses zur Kommunalbilanz II und Kommunalergebnisrechnung II auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

der Stadt Osnabrück anzupassen (**Überleitung; einheitlicher Bilanzansatz, einheitliche Bewertung**). Auf eine Bereinigung der Ansätze kann verzichtet werden, sofern die Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags-, und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung sind. Die für diese Beurteilung erforderliche **Wesentlichkeitsgrenze** wird jährlich festgelegt. Für den konsolidierten Gesamtabchluss wurde eine Wesentlichkeitsgrenze hinsichtlich einheitlicher Bilanzierung und Bewertung in Höhe von 24.000 TEUR festgelegt. Diese Grenze gilt für alle Bereiche des konsolidierten Gesamtabchlusses. Der Verzicht auf die Überleitung im Rahmen der Wesentlichkeitsgrenze ist im Konsolidierungsbericht anzugeben und zu begründen: Im Jahr 2021 lag in keinem Fall ein Verzicht auf die Überleitung vor.

Folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden grundsätzlich Anwendung:

- Unentgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände (einschließlich der GoF) dürfen nicht aktiviert werden.
- Geleistete Investitionszuwendungen mit einer mehrjährigen Zweckbindung oder mit einer vereinbarten Gegenleistungsverpflichtung werden als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert und planmäßig über die Dauer der Zweckbindung / Gegenleistungsverpflichtung abgeschrieben.
- Vermögensgegenstände des immateriellen Vermögens sowie des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um die planmäßige Abschreibung (zulässig nur lineare Abschreibung) bewertet. Anschaffungswerte sind gem. § 47 Abs. 2 KomHKVO dabei die Geldbeträge oder geldwerten Leistungen, die aufgewendet werden, um Vermögensgegenstände oder Wirtschaftsgüter zu erwerben und diese in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können. Herstellungswerte sind gem. § 47 Abs. 3 KomHKVO die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes entstehen.
- Für die Bestimmung der Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist die vom Nds. Ministerium für Inneres und Sport vorgegebene Abschreibungstabelle maßgeblich. Es wird davon ausgegangen, dass evtl. resultierende Bewertungsunterschiede zwischen der kommunalen Abschreibungstabelle und den handels- und steuerrechtlichen Nutzungsdauern für den Gesamtabchluss von untergeordneter Bedeutung sind.
- In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Gemeinkosten, ggf. auch Fremdkapitalzinsen für die Bauzeit, enthalten.
- Für den Bibliotheksbestand wurde ein Festwert gebildet, ferner wird die Büroausstattung bei der Kernverwaltung als Sachgesamtheit bewertet.
- Sammelposten wurden letztmals zum 31.12.2017 gebildet und werden über 5 Jahre abgeschrieben. Seit dem 01.01.2018 werden Vermögensgegenstände mit AHK zwischen 150 EUR und 1 TEUR

ohne Umsatzsteuer, die selbständig nutzbar sind und einer Abschreibung unterliegen, direkt als Aufwand gebucht. Für Betriebe gewerblicher Art werden weiter Sammelposten gebildet.

- Finanzvermögen und Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen werden gem. § 49 Abs. 5 KomHKVO bis auf den Wert eines Börsen- oder Marktpreises am Abschlusstag bzw. den beizulegenden, niedrigeren Wert vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen haben zu erfolgen, wenn an zwei nacheinander folgenden Abschlusstichtagen eine Minderung von mehr als 25 % zu den fortgeführten AHK festgestellt wurde. Bei Wegfall der Abschreibungsgründe erfolgt eine Zuschreibung des nicht mehr gerechtfertigten höheren Abschreibungswertes analog § 49 Abs. 4 S. 4 KomHKVO.
- Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und Ausleihungen, die erst nach einem Jahr oder später fällig werden, werden, sofern ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar ist, entsprechend abgezinst.
- Liquide Mittel werden zum Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt. Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeldbestände, Bankguthaben sowie Schecks und Geldanlagen aus dem Kassenbestand.
- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlusstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Latente Steuern und aktive Unterschiedsbeträge werden nicht angesetzt.
- Die Nettosition beinhaltet das Basis-Reinvermögen, die Rücklagen, die Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile, die nicht beherrschenden Anteile am Gesamtjahresergebnis, den Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung, das Bilanzergebnis und die Sonderposten.
- Ein passiver Unterschiedsbetrag ist unmittelbar in die Bilanzposition Rücklagen aus ordentlichem Ergebnis einzustellen, wenn er Gewinnrücklagen und Gewinnvorträgen entspricht, die vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschaftet wurden.
- Empfangene Investitionszuweisungen und –zuschüsse für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände, für die eine Zweckbindung vorliegt, werden unter den Rücklagen aus Investitionszuweisungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sofern keine Zweckbindung vorliegt, erfolgt der Ausweis gem. § 44 Abs. 5 S. 2 KomHKVO im Reinvermögen.
- Unter den Sonderposten werden gem. § 44 Abs. 5 S. 1 KomHKVO empfangene Investitionszuschüsse sowie Beiträge und ähnliche Entgelte für abnutzbare Vermögensgegenstände ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst. Bis zum Zeitpunkt der Anschaffung oder Fertigstellung des Vermögensgegenstandes sind empfangene Investitionszuwendungen sowie empfangene Beiträge und beitragsähnliche Entgelte für abnutzbare Vermögensgegenstände auf der Passivseite als erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten nachzuweisen.

- Die Bilanzposition Schulden beinhaltet alle am Abschlussstichtag dem Grunde und der Höhe nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Schulden sind gem. § 124 Abs. 3 S. 6 NKomVG und § 47 Abs. 7 KomHKVO zum Rückzahlungsbetrag zu bewerten.
- Rückstellungen werden gem. § 124 Abs. 4 S. 6 NKomVG mit dem Betrag angesetzt, der zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung voraussichtlich benötigt wird. Eine Abzinsung ist nur insoweit zulässig, als die ihnen zugrundeliegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten. Die Gliederung der Rückstellung in der Gesamtbilanz geht über die gesetzliche Mindestanforderung hinaus. Zusätzlich zu den Pensionsrückstellungen sowie den anderen Rückstellungen werden in der Gesamtbilanz auch Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen, Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien, Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten sowie Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren ausgewiesen.
- Die Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Strombezugsverpflichtungen wird unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Klarheit und Übersichtlichkeit nach der Nettomethode analog dem handelsrechtlichen Ausweis im Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG ausgewiesen.
- Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beschäftigten und die Versorgungsempfänger im Beamtenverhältnis werden gem. § 45 Abs. 3 KomHKVO mit ihrem im Teilwertverfahren ermittelten Barwert angesetzt. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Verfahrens. Bei der Berechnung werden die sog. Sterbetafeln nach Heubeck zu Grunde gelegt. Diese werden regelmäßig an die Lebenserwartung angepasst. Die Ermittlung des Hebesatzes erfolgt anhand eines dreijährigen Durchschnittswert. Die Zuführungen zur Beihilferückstellung wurden zum Stichtag 31.12.2021 mit einem Hebesatz von 16,3 % des Barwertes bilanziert. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt im Konzern auf Basis eines Zinssatzes von 5,00 %.
- Gemäß dem Richtlinienenerlass für Kreditwirtschaft in Niedersachsen muss für Fremdwährungskredite abhängig von der Höhe des Wechselkursrisikos gleichzeitig eine Risikovorsorge getroffen werden. Für diese Risikovorsorge ist eine Rückstellung gem. § 45 Abs. 1 KomHKVO zu bilden. Entgegen der Hinweise im o.g. Erlass legt die Stadt Osnabrück zur Ermittlung des Rückstellungsbetrages ein anderes Verfahren, das Worst-Case-Szenario zugrunde. Als Grundlage dienen hierbei zwei sachgerechte Ansätze. Von diesen wird derjenige Ansatz herangezogen, welcher das Risiko höher bewertet. Ein sachgerechter Ansatz ist der volkswirtschaftliche Ansatz. Hierzu wird die ungünstigste Wechselkursprognose einer Bank für den Zeitraum von 12 Monaten in der Zukunft zugrunde gelegt. Eine weiter sachgerechte Ermittlung lässt sich mit dem historischen Ansatz erzielen, bei dem die Wechselkursentwicklung der vergangenen 12 Monate als Vergleichsmaßstab herangezogen

wird. Der jeweils schlechteste Wechselkurs wird als Bewertungsgrundlage zur Beurteilung des Risikos zum Bilanzstichtag herangezogen, wodurch im Ergebnis das höhere Risiko zum Bilanzstichtag abgebildet wird. Sollten dabei die beiden Wertansätze im Vergleich zum Ansatz aus dem Richtlinien-erlass, der sich auf den hälftigen Zinsvorteil bezieht, zu einem niedrigeren Risiko führen, wird in Höhe des hälftigen Zinsvorteils ein sog. Floor gezogen.

- Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

5.2.6 Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.2.6.1 Aktiva

Das **Anlagevermögen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 64.065 TEUR erhöht. Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind um 8.007 TEUR und die **Sachanlagen** (Sachvermögen ohne Vorräte) um 50.530 TEUR gestiegen. Der Gesamtwert der **Finanzanlagen** (Finanzvermögen ohne Forderungen und durchlaufende Posten) stieg um 5.528 TEUR.

Veränderungen des Konsolidierungskreises – Abgänge – ergaben sich aus der Entkonsolidierung der Klinikum Osnabrücker Land GmbH. Insgesamt wurde ein Restbuchwert in Höhe von 5.693 TEUR entkonsolidiert.

Das Anlagevermögen verteilt sich auf die Organisationen wie folgt:

Anlagevermögen in Euro	31.12.2021	31.12.2020	Abweichung
Kernverwaltung	769.426.530,00	748.516.239,97	20.910.290,03
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	452.636.465,93	438.494.858,61	14.141.607,32
Klinikum Osnabrück GmbH	119.224.784,38	119.778.587,74	- 553.803,36
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	3.018.161,43	3.018.161,43	-
<i>Klinikum Osnabrücker Land GmbH</i>	-	5.693.144,57	- 5.693.144,57
Marketing Osnabrück GmbH	605.487,00	953.426,87	- 347.939,87
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH	48.522.441,73	46.169.003,31	2.353.438,42
Osnabrücker Service Betrieb	30.564.086,23	31.613.978,39	- 1.049.892,16
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	147.680.146,85	142.606.872,28	5.073.274,57
Stadtwerke Osnabrück AG	624.318.304,97	594.528.136,02	29.790.168,95
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	2.624.639,47	3.184.032,09	- 559.392,62
Gesamt	2.198.621.047,99	2.134.556.441,28	64.064.606,71

Abbildung: Anlagevermögen nach Organisationseinheiten

Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen** bilden die **geleisteten Investitionszuweisungen und –zuschüsse** mit 56.373 TEUR, die mit 56.314 TEUR nahezu ausschließlich von der Kernverwaltung bewilligt wurden, weiterhin die größte Position. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hier eine Erhöhung um 2.178 TEUR.

Die übrige Verstärkung der immateriellen Vermögensgegenstände ergibt sich im Wesentlichen aus einer Erhöhung des **sonstigen immateriellen Vermögens**. Hier erhöhten sich die **geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände** um 5.358 TEUR auf 11.865 TEUR.

Diese betreffen in der Regel Investitionszuschüsse und –zuweisungen, bei denen die Bindungsdauer noch nicht begonnen hat, sowie noch nicht in Betrieb genommene Software.

Innerhalb des **Sachanlagevermögens** bildet das **Infrastrukturvermögen** mit 948.590 TEUR (Vorjahr: 928.453 TEUR) weiterhin die größte Position. Im Wesentlichen ist das Infrastrukturvermögen zwischen der Kernverwaltung mit 404.620 TEUR, dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG mit 396.356 TEUR sowie dem Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb mit 147.609 TEUR aufgeteilt.

Mit 667.144 TEUR (Vorjahr: 656.916 TEUR) sind die **bebauten Grundstücke und grundstückgleichen Rechte an bebauten Grundstücken** die zweitgrößte Position im Anlagevermögen und vor allem dem Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement mit 385.086 TEUR (359.561 TEUR) zuzurechnen. Weitere Veränderungen bei der Position ergeben sich regelmäßig durch Umbuchung aus der Position **geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**. Hier wurden im Berichtsjahr 22.474 TEUR vom Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement auf die Position Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte umgebucht. Ferner wurden vom Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück GmbH 33.329 TEUR insbesondere auf das Infrastrukturvermögen umgebucht. Hieraus resultiert maßgeblich die Veränderung bei den geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau auf 113.258 TEUR (Vorjahr: 105.156 TEUR).

Die **unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte an unbebauten Grundstücken** erhöhten sich im Berichtszeitraum um 2.175 TEUR auf 123.846 TEUR. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH mit 1.573 TEUR sowie der Kernverwaltung mit 603 TEUR.

Die **Bauten auf fremden Grund und Boden** verringerten sich im Berichtszeitraum von 4.197 TEUR um 423 TEUR auf 3.775 TEUR.

Die Positionen **Maschinen und technischen Anlagen, Fahrzeuge** erhöhte sich um 8.207 TEUR auf 76.261 TEUR. Die Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge werden überwiegend vom Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG bewirtschaftet. Auf die Fahrzeuge des Teilkonzerns ist auch mit 11.439 TEUR die Erhöhung der Position zurückzuführen. Der übrige Maschinen- und Fuhrpark entfällt im Wesentlichen auf die Kernverwaltung, das Klinikum, den Eigenbetrieb Immobilien und den Osnabrücker ServiceBetrieb.

Die Vorräte verdoppelten sich nahezu um 27.579 TEUR auf 55.611 TEUR. Maßgeblich hierfür ist mit rd. 22.900 TEUR insbesondere der nach BEHG geforderte erstmalige Ausweis von nEHS-Zertifikaten¹⁷ sowie preisbedingt größere Bestände an Emissionszertifikaten beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG.

Finanzanlagevermögen

¹⁷ Nationale Emissionshandelssystem (nEHS).

Die **Anteile an verbundenen Aufgabenträgern** erhöhte sich um 21 TEUR auf 1.205 TEUR. Die Veränderungen ergeben sich aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres bei der Facility Management Osnabrück GmbH sowie durch die Entkonsolidierung der Klinikum Osnabrücker Land GmbH.

Die **Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung** erhöhten sich um 3.023 TEUR auf 9.482 TEUR. Mit Ausnahme einer Kapitalzuführung der Stadtwerke Osnabrück AG an die SmartOptimo GmbH & Co. KG i.H.v. 3.200 TEUR ergeben sich alle Veränderungen aus den Jahresergebnissen der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften sowie deren Ausschüttungen. Es wird auf Position 5.1.1.2 verwiesen.

Die Veränderung bei den **assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung** in Höhe von 2.331 TEUR auf 7.194 TEUR ergibt sich im Wesentlichen aus der vollständigen Bilanzierung des Agios an die Zoo Osnabrück gGmbH (+2.246 TEUR; siehe hierzu auch lfd. NR. 5.1.1.2). Ferner gab es Wertberichtigungen bei folgenden Dauerverlustbetrieben der Kernverwaltung:

- InnovationsCentrum Osnabrück GmbH - ICO (-46 TEUR),
- Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH – WFO (-1.166 TEUR Wertkorrektur, +1.286 TEUR Kapitalerhöhung; Veränderung 2021 gesamt: +120 TEUR),
- Tourismusgesellschaft Osnabrück GmbH – TOL (-15 TEUR)

Weitere Veränderungen ergeben sich aus der Gründung der SCH GmbH und der Planungsgesellschaft Nahverkehr OS GmbH unter dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (insgesamt +25 TEUR).

Die **Anteile an sonstigen Aufgabenträgern** erhöhten sich um 1.446 TEUR auf 24.543 TEUR. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus Wertaufholungen und Anteilswerb bei der smartlab Innovationsgesellschaft mbH (+1.415 TEUR). Ferner wurden weitere Anteile an der Versorger-Allianz 450 GmbH & Co. KG erworben (+176 TEUR) und Anteile an der Green Gecco GmbH & Co. KG in Abgang gebracht (-164 TEUR). Die SCH GmbH & Co. KG wurde im Berichtsjahr gegründet (+19 TEUR).

In der Position **Sondervermögen** werden die unselbständigen Stiftungen der Kernverwaltung aufgeführt. Die Veränderungen bei dieser Position ergeben sich aus den Salden der Stiftungskonten, insbesondere erfolgte im Berichtsjahr die korrekte Zuordnung der Bewertungskorrektur zum Greensill-Sachverhalt, der mit 825 TEUR der Stiftung zur Förderung sozial Bedürftiger zuzuordnen war.

Die **Ausleihungen** erhöhten sich um 400 TEUR auf 19.402 TEUR. Hierbei reduzierte sich im Wesentlichen die Ausleihung der Klinikum Osnabrück GmbH an die Akademie am Finkenhügel Immobilien Verwaltungs GmbH Osnabrück um 222 TEUR. Bei der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH erhöhten sich die Ausleihungen erneut, abzüglich der Rückzahlungen, aufgrund des Ausweis der Genussrechte an der VfL Stadion GmbH & Co. KG i.H.v. 991 TEUR, die Ausleihungen der Stadtwerke erhöhten sich um 850 TEUR auf 5.005 TEUR.

Die **Wertpapiere** reduzierten sich geringfügig um 68 TEUR auf 54.256 TEUR.

Die **Forderungen, durchlaufende Posten und sonst. Vermögensgegenstände** erhöhten sich im Berichtsjahr um 13.697 TEUR auf 195.351 TEUR und nehmen damit ungefähr das Niveau von 2019 an. Der folgenden Abbildung können die einzelnen Positionen entnommen werden:

Forderungen, durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Abweichung in EUR
Öffentlich-rechtliche Forderungen	18.581.187,12	19.757.655,53	-1.176.468,41
Forderungen aus Transferleistungen	10.782.605,86	10.531.367,01	251.238,85
Privatrechtliche Forderungen	135.804.384,36	130.406.831,62	5.397.552,74
Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	30.182.899,67	20.957.905,81	9.224.993,86
Gesamt	195.351.077,01	181.653.759,97	13.697.317,04

Abbildung: Forderungen, durchlaufende Posten und sonst. Vermögensgegenstände

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus den folgenden Positionen: Bei den **öffentlich-rechtlichen Forderungen** verringerten sich insbesondere die Forderungen der Kernverwaltung um 1.463 TEUR. Die **Forderungen aus Transferleistungen** erhöhen sich um 251 TEUR auf 10.783 TEUR. Die **privatrechtlichen Forderungen** erhöhen sich im Wesentlichen beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG um 7.942 TEUR während sich die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht bei der Klinikum Osnabrück GmbH um 3.758 TEUR reduzieren.

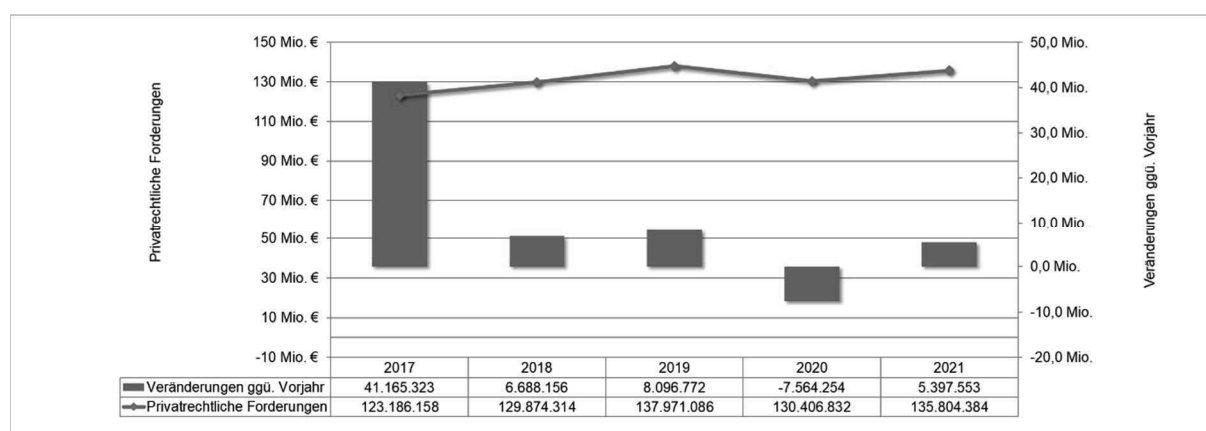


Abbildung: Entwicklung der privatrechtlichen Forderungen ggü. Dritten

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und **durchlaufenden Posten** stammen im Wesentlichen aus dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG und erhöhten sich im Berichtsjahr um 9.225 TEUR auf 30.183 TEUR.

Der Gesamtbetrag der **Liquiden Mittel** betrug zum Stichtag 62.471 TEUR und reduzierte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 12.995 TEUR, was einem Niveau unterhalb des vorvergangenen Berichtsjahres 2019 entspricht. Die liquiden Mittel verteilen sich auf die Beteiligungen wie folgt:

Liquide Mittel in Euro	31.12.2021	31.12.2020	Abweichung
Kernverwaltung	31.911.987,07	39.352.351,93	- 7.440.364,86
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	-	-	-
Klinikum Osnabrück GmbH	27.603.612,89	32.440.701,38	- 4.837.088,49
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	145.849,50	124.184,15	21.665,35
<i>Klinikum Osnabrücker Land GmbH</i>	-	1.636.929,96	- 1.636.929,96
Marketing Osnabrück GmbH	44.405,53	37.626,91	6.778,62
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH	5.390,80	62.791,28	- 57.400,48
Osnabrücker Service Betrieb	7.713,73	9.248,77	- 1.535,04
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	-	-	-
Stadtwerke Osnabrück AG	2.735.398,11	1.792.243,65	943.154,46
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	16.203,23	10.236,80	5.966,43
Gesamt	62.470.560,86	75.466.314,83	-12.995.753,97

Abbildung: Liquide Mittel nach Gesellschaften

Hierbei ist anzumerken, dass der Kassenbestand des Sondervermögens Klärwerke und Kanalbetrieb unter der Kernverwaltung ausgewiesen wird. Beim Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement erfolgte ein vollständiges Pooling der Kassenbestände, die Klinikum Osnabrücker Land GmbH wurde entkonsolidiert.

Unter den **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden unter anderem die Abgrenzungsbuchungen der Kernverwaltung für Sozialhilfezahlungen, Beamtenbezüge und sonstige Zahlungen für den Monat Januar 2022 in Höhe von insgesamt 16.399 TEUR ausgewiesen. Das entspricht einer Minderung um 225 TEUR bei der Kernverwaltung im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig erhöhten sich die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG um 1.140 TEUR auf 2.748 TEUR. Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich zum Stichtag insgesamt auf 20.221 TEUR (2020: 19.189 TEUR).

5.2.6.2 Passiva

Die Nettosition umfasst 1.019.996 TEUR (Vorjahr: 1.034.402 TEUR) und gliedert sich wie folgt:

Nettoposition	31.12.2021 in Euro	31.12.2020 in Euro	Abweichung in Euro
Reinvermögen	584.772.359,74	591.602.840,97	-6.830.481,23
Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss	0,00	-8.603.723,34	8.603.723,34
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	180.263.626,13	181.389.223,35	-1.125.597,22
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00
Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	46.971,86	46.971,86	0,00
Zweckgebundene Rücklagen	11.170.169,68	5.496.893,18	5.673.276,50
gesetzliche Rücklagen	0,00	0,00	0,00
satzungsmäßige Rücklage	0,00	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	-40.186.994,07	-52.747.461,30	12.560.467,23
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-23.305.883,26	15.691.303,44	-38.997.186,70
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	-153.901,50	-142.509,21	-11.392,29
Nicht beherrschende Anteile am Gesamtjahresergebnis	157.055,97	145.663,68	11.392,29
Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00	0,00
Sonderposten	307.232.235,91	301.522.952,91	5.709.283,00
Gesamt	1.019.995.640,46	1.034.402.155,54	-14.406.515,08

Abbildung: Nettosition – Auszug aus der Konzernbilanz

Das **Reinvermögen** als Residualgröße gilt in der Regel als grundsätzlich festgeschrieben und verändert sich daher nur in besonderen Einzelfällen. Im Konzern darf nur die Kernverwaltung als Konzernmutter ein Reinvermögen ausweisen. In der Regel führen Zuweisungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände, unentgeltliche Übertragungen von Grundstücken sowie Schenkungen von nicht abnutzbaren Vermögensgegenständen zu einer Erhöhung des Reinvermögens. Die Umbuchung der Anteile der Gebührenüberschüsse für Altablagerungen am übertragenen Deponievermögen des Osnabrücker ServiceBetriebs in eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von 8.112 TEUR führte im Berichtszeitraum zu einer Reduzierung von 6.830 TEUR.

Der **Soll-Fehlbetrag aus kameraleen Abschlüssen** konnte im Berichtsjahr von der Kernverwaltung vollständig ausgeglichen werden.

Die **Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses** reduzierten sich um 1.126 TEUR auf 180.264 TEUR.

Bei den **Rücklagen aus Investitionszuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände** gab es keine Veränderung.

Die Erhöhung der **zweckgebundenen Rücklage** um 5.673 TEUR auf 11.170 ergibt sich aus der Kernverwaltung und resultiert im Wesentlichen aus der vorgenannten Umbuchung aus dem Reinvermögen.

Der **Verlustvortrag** zum 31.12.2021 beträgt 40.187 TEUR und verringert sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 12.560 TEUR.

Das **Jahresergebnis** weist einen Jahresfehlbetrag von -17.090 TEUR aus. Das entspricht einer Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 32.781 TEUR.

Die folgende Tabelle zeigt die einbezogenen Jahresergebnisse 2021 von Kernverwaltung und Tochterorganisationen sowie die Effekte aus der Konzernkonsolidierung:

ERGEBNISENTWICKLUNG	2021		2020		Differenz in TEUR
	Summen- abschluss in TEUR	Konzern- abschluss in TEUR	Summen- abschluss in TEUR	Konzern- abschluss in TEUR	
Ergebnis Kernverwaltung	2.692		12.037		-9.345
Ergebnis Tochtergesellschaften gesamt	-7.607		12.067		-19.674
SUMME	-4.915		24.104		-29.019
Ergebnis Konzern (nach Konsolidierung)		-17.090		15.691	-32.781
Differenz		-12.175		-8.413	-3.762
Ergebniseffekte Konsolidierung					
Anpassungen Konzernausweis Stufe 1 oder Periodenverschiebung		860		1.120	-260
Anpassung Schuldenkonsolidierung		-3.613		-54	-3.559
Anpassung Aufwands- und Ertragskonsolidierung		-8.671		-10.077	1.406
Anpassung Zwischenergebniseliminierung		-32		-32	0
Anpassung Kapitalkonsolidierung		-793		-394	-399
Anpassungen Konzernausweis Stufe 2		74		1.024	-950
SUMME		-12.175		-8.413	-3.762

Abbildung: Ergebnisentwicklung durch Konsolidierung

Aus der Tabelle lässt sich erkennen, dass sich der Betrag der konsolidierten Sachverhalte um 3.762 TEUR erhöht hat. Dieses ist u.a. auf die gestiegenen Zuschüsse an die Stadtwerke Osnabrück AG zurückzuführen. Überwiegend bedingen im Vergleich zum Vorjahr gegenläufige Effekte die Veränderung. So können sich z.B. mehr Zuschüsse und weniger Gewinnausschüttung im Ergebnis gegenseitig aufheben. Bei der Schuldenkonsolidierung werden insbesondere Investitionszuschüsse zwischen den Gesellschaften sowie die Erneuerungsrücklage des Sondervermögens konsolidiert. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden insbesondere die Gewinnabführungen sowie die Umsatzsteuer und aktivierte Eigenleistungen konsolidiert. Bei der Zwischenergebniseliminierung wird der Rückkauf der Straßenbeleuchtung der Kernverwaltung von der SWO, die über Buchwert erfolgte, konsolidiert. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Gewinnverwendungen der Tochtergesellschaften und die Kapitalerhöhungen konsolidiert sowie die Equity-Bewertung durchgeführt. Im Konzernausweis Stufe 2 erfolgen Ausweiskorrekturen, die direkten Bezug zu Konsolidierungsbuchungen haben.

Die Veränderungen bei den Positionen **Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile** und **nicht beherrschende Anteile am Gesamtjahresergebnis** beziehen sich auf die Beteiligung der Stadtwerke Osnabrück AG an der Windenergie Rieste GmbH & Co. KG und ergeben sich aus dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft.

Die **Sonderposten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.709 TEUR auf 307.232 TEUR erhöht. Die Veränderung bei den Sonderposten für Investitionszuweisungen- und -zuschüssen i.H.v. 5.574 TEUR ergibt sich im Wesentlichen aus einer Umbuchung aus den erhaltenen Anzahlungen auf Sonderposten, die sich um 4.169 TEUR verringerten. Die größte Veränderung gab es beim Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb mit einer Erhöhung der Sonderposten um 4.926 TEUR. Ferner erhöhten sich die Sonderposten beim Eigenbetrieb Immobilien um 1.931 TEUR. Die Sonderposten aus Fördermitteln reduzierten sich aufgrund der Entkonsolidierung der Klinikum Osnabrücker Land GmbH um 3.320 TEUR. Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich erhöhten sich beim Osnabrücker Service Betrieb um 1.981 TEUR sowie beim Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb um 1.838 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 71.015 TEUR auf 941.525 TEUR. Die Veränderungen bei den einzelnen Positionen der Verbindlichkeiten kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

VERBINDLICHKEITEN	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in EUR	Abweichung in EUR
Geldschulden	825.299.355,01	775.389.262,61	49.910.092,40
davon Investitionskredite	783.226.527,85	729.942.735,07	53.283.792,78
davon Liquiditätskredite	42.072.827,16	45.446.527,54	-3.373.700,38
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.000.321,91	55.508.659,57	2.491.662,34
Transferverbindlichkeiten	11.011.421,55	9.410.914,10	1.600.507,45
Sonstige Verbindlichkeiten	47.213.901,89	30.201.021,06	17.012.880,83
Gesamt	941.525.000,36	870.509.857,34	71.015.143,02

Abbildung: Verbindlichkeiten – Auszug aus der Konzernbilanz

Die **Geldschulden** stellen dabei den wesentlichen Posten der Verbindlichkeiten, wie der nachfolgenden Abbildung entnommen werden kann:

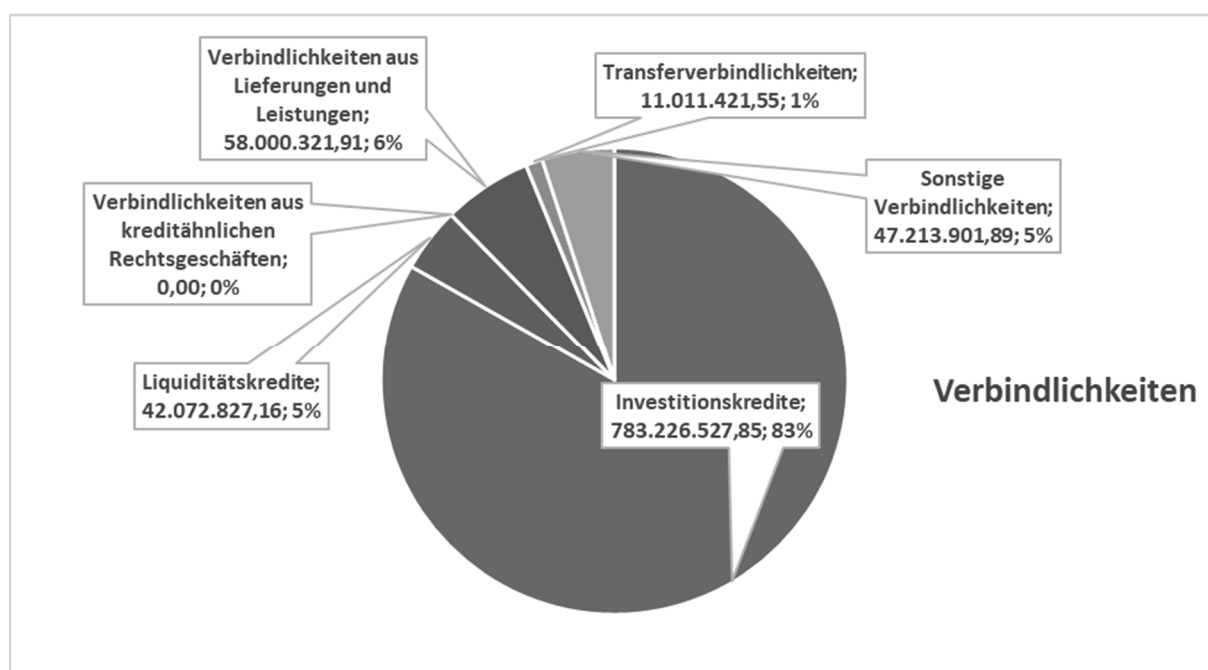


Abbildung: Aufteilung der Verbindlichkeiten nach Schuldenarten

Die gesamten Geldschulden erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 49.910 TEUR. Die Veränderung ergibt sich aus den Kreditneuaufnahmen abzgl. der im Berichtsjahr geleisteten Tilgungen. Kreditneuaufnahmen (ohne Konzernfinanzierung) gab es im Wesentlichen bei der Kernverwaltung (66.880 TEUR) sowie beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (38.729 TEUR).

Die **Liquiditätskredite** der Kernverwaltung verringerten sich im Berichtszeitraum um 3.374 TEUR auf 42.073 TEUR. Außer den Städtischen Bühnen weisen darüber hinaus keine weiteren Beteiligungen Liquiditätskredite aus.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Berichtsjahr um 2.492 TEUR auf 58.000 TEUR. Dies ist vor allem auf den Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG (+7.673 TEUR), der Kernverwaltung (-3.925 TEUR) sowie der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (+1.415 TEUR) zurückzuführen.

Die **Transferverbindlichkeiten** erhöhten sich um 1.601 TEUR auf 11.011 TEUR. Der Effekt ergibt sich vor allem aus erhöhten Steuerverbindlichkeiten des Teilkonzerns der Stadtwerke Osnabrück AG (+1.567 TEUR auf 7.005 TEUR).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 17.013 TEUR auf 47.214 TEUR. Maßgeblich hierfür ist eine Erhöhung der anderen sonstigen Verbindlichkeiten beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG um 10.773 TEUR und bei der Kernverwaltung um 5.130 TEUR.

Rückstellungen werden in Höhe von 522.452 TEUR ausgewiesen (+40.032 TEUR). Der nachfolgenden Tabelle kann entnommen werden, dass sich die Rückstellungen überwiegend aus den Rückstellungen für Personalmaßnahmen zusammensetzen:

RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2021	31.12.2020	Abweichung
	in EUR	in EUR	in EUR
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	288.962.997,16	282.000.488,53	6.962.508,63
Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	35.612.281,16	31.989.764,49	3.622.516,67
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	702.936,35	5.480.620,05	-4.777.683,70
Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	45.069.733,94	39.825.806,60	5.243.927,34
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	9.235.478,52	10.523.324,26	-1.287.845,74
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren	6.575.268,64	9.540.181,60	-2.964.912,96
Andere Rückstellungen	135.518.639,26	103.060.346,33	32.458.292,93
Gesamt	522.452.183,21	482.420.531,86	40.031.651,35

Abbildung: Rückstellungen – Auszug aus der Konzernbilanz

Pensions- und Beihilferückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen sind in Summe mit 324.575 TEUR bilanziert. Erhöht haben sich diese Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 10.585 TEUR, dabei entfielen allein auf die Pensionsrückstellungen 6.963 TEUR. Die Pensionsrückstellungen für Beamte und Versorgungsempfänger werden gem. § 45 Abs. 3 KomHKVO kalkuliert. Seit Erstkonsolidierungszeitpunkt im Jahr 2012 sind die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen kontinuierlich angestiegen.

Der Bestand an **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** ist im Berichtszeitraum erneut gesunken (-4.778 TEUR auf 703 TEUR). Die Auflösung erfolgte insbesondere beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG.

Die **Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien** wird seit 2020 bei der Kernverwaltung ausgewiesen. Hier ergab sich eine Zuführung in Höhe von 5.244 TEUR. Die Rückstellung wird nun mit 45.070 TEUR passiviert.

Auch die **Rückstellung für die Sanierung von Altlasten** i.H.v. 9.235 TEUR (Vorjahr: 10.523 TEUR) betrifft hauptsächlich die entsorgungsbezogene Rückstellung für die Nachsorge geschlossener Deponien und wird ebenfalls seit 2020 bei der Kernverwaltung ausgewiesen.

Unter den **Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen** werden ab 2021 die Steuerrückstellungen der Kernverwaltung ausgewiesen. Die Rückstellung wird zum Stichtag mit 775 TEUR passiviert.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängige Gerichtsverfahren haben sich im Berichtszeitraum um 2.965 TEUR auf 6.575 TEUR reduziert. Im Wesentlichen stammen die Rückstellungen aus der Kernverwaltung (5.987 TEUR) und sind auf Rückstellungen für Prozessrisiken sowie Drohverlustrückstellungen für Bürgschaftsrisiken zurückzuführen.

Der Bestand an **anderen Rückstellungen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 32.458 TEUR auf 135.519 TEUR angewachsen. Die Steigerung stammt im Wesentlichen aus dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (+29.611 TEUR), u.a. für drohende Verluste aus der Stromabnahmeverpflichtung aus dem Trianel Kohlekraftwerk in Lünen.¹⁸ Zudem wurde erstmals eine Rückstellung in Höhe von 13.109 TEUR im Zusammenhang mit der BEHG-Umlage¹⁹ gebildet. Weitere Rückstellungen wurden für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 7.100 TEUR gebildet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** der Kernverwaltung umfassen insbesondere Rückstellungen für erbrachte Lieferungen und Leistungen für die zum Abschlussstichtag noch keine Rechnungen vorlagen, Rückstellungen für drohende Nachzahlungsverpflichtungen im Sozialbereich sowie Drohverlustrückstellungen für Derivate mit einer Negativverzinsung und für getätigte Schweizer-Franken-Kreditaufnahmen und erhöhten sich im Berichtsjahr insgesamt um 2.575 TEUR.

Unter den **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen die Forfaitierungen der Stadtwerke Osnabrück AG sowie der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH ausgewiesen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich im Berichtsjahr um 3.263 TEUR auf 48.302 TEUR.

5.2.6.3 Haftungsverhältnisse

Die Gesamtsumme der zum 31.12.2021 nicht bilanzierten Haftungsverhältnisse des Konzerns beträgt 28.845 TEUR (Vorjahr: 36.077 TEUR). Dabei sind Haftungsverhältnisse, die zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen bestehen, im Konzernabschluss nicht darzustellen. Die Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten setzen sich wie folgt zusammen:

¹⁸ 2021: 14.262 TEUR; 2020: 56.837 TEUR; 2019: 53.926 TEUR

¹⁹ Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG).

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	31.12.2021	31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Bürgschaften, Patronatserklärungen, Wechsel und Scheckbürgschaften	22.949	29.779
davon von Kernverwaltung für Dritte	15.980	21.452
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	6.969	8.327
Verpflichtung aus Gewährleistungsverträgen	0	0
Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Wechsel	0	0
Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	896	6.298
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	896	6.298
Haftung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen	0	0
sonstige Haftungsverhältnisse	5.000	0
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	5.000	0
Gesamtsumme Haftungsverhältnisse	28.845	36.077

Abbildung: Haftungsverhältnisse

Die Kernverwaltung weist Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 15.980 TEUR aus. Die Ausfallwahrscheinlichkeit der Bürgschaften gegenüber städtischen Gesellschaften wird als gering eingestuft, Bürgschaften gegenüber Dritten unterliegen ebenfalls einer jährlichen Kontrolle in Bezug auf die Ausfallwahrscheinlichkeit. Bei hohem Risiko wird für die entsprechende Bürgschaft eine Rückstellung gebildet.

Der Teilkonzern Stadtwerke Osnabrück AG weist Bürgschaften in Höhe von 6.003 TEUR aus. Ferner wurden zwei Patronatserklärungen in Höhe von insgesamt 966 TEUR abgegeben. Ein sonstiges Haftungsverhältnis besteht in Höhe von 5.000 TEUR in Form einer nicht geleisteten Hafteinlage für ein nach der Equity-Methode konsolidiertes Unternehmen. Das Risiko der Ausfallwahrscheinlichkeit wird als gering eingestuft.

Die Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH weist Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 896 TEUR aus, die aus der Übernahme der Bürgschaftsverpflichtungen der Stadtwerke Osnabrück AG für die FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH stammen. Das Risiko der Ausfallwahrscheinlichkeit wird durch die bestehenden Kapitalzuführungen an den FMO als gering eingestuft.

Rückstellungen für Bürgschafts- und sonstige Risiken aus Haftungsverhältnissen und finanziellen Verpflichtungen wurden in Höhe von insgesamt 5.987 TEUR bei der Kernverwaltung, der Klinikum Osnabrück GmbH und dem Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb gebildet.

5.2.6.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31.12.2021 306.853 TEUR und sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Auch hier erfolgt ausschließlich der Ausweis gegenüber Dritten:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	31.12.2021	31.12.2020
	in TEUR	in TEUR
Bestellobligo und sonst. Verpflichtungen	224.382	233.989
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	224.382	233.989
mehrfährige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	62.719	81.410
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	0
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	62.719	81.410
Rechtstreitigkeiten	0	0
Investitionstätigkeiten	0	0
derivative Finanzinstrumente	19.752	29.237
davon von Kernverwaltung für Dritte	0	6.998
davon von vollkonsolidierten Organisationseinheiten für Dritte	19.752	22.239
Gesamtsumme sonst. Finanzielle Verpflichtungen	306.853	344.636

Abbildung: Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bestellobligo werden vom Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG in Höhe von 223.980 TEUR insb. für Abnahmeverpflichtungen bei Strom und Gas sowie von den Städtischen Bühnen i.H.v. 402 TEUR für die für die Folgespielzeit bereits abgeschlossenen Gastverträge.

Mehrfährige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestanden beim Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement in Höhe von 8.306 TEUR, beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG i.H.v. 36.050 TEUR, bei der Klinikum Osnabrück AG i.H.v. 18.311 TEUR sowie bei der Marketing Osnabrück GmbH i.H.v. 51 TEUR.

Derivative Finanzinstrumente werden beim Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb in Höhe von 4.315 TEUR und beim Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement in Höhe von 15.437 TEUR ausgewiesen. Für die sich aus den Derivaten ergebenden Risiken werden Rückstellungen gebildet, bezüglich der mit den Derivaten verbundenen Risiken wird auf den Risikobericht in Abschnitt 5.3.1 verwiesen.

5.2.7 Erläuterungen zur Konzernergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird in Staffelform aufgestellt. Für die Gliederung gilt der § 2 KomHKVO entsprechend.

5.2.7.1 Ordentliche Gesamterträge

Die Ordentlichen Gesamterträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 96.744 TEUR auf 1.447.210 TEUR erhöht. Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Positionen erläutert:

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** finden sich ausschließlich im Bereich der Kernverwaltung und haben sich im Vergleich zum Vorjahr nach den Einbrüchen durch die Corona-Pandemie weitestgehend erholt. Sie sind im Berichtsjahr um 34.785 TEUR auf 246.717 TEUR gestiegen und sind damit vergleichbar mit den Erträgen des Jahres 2019.

Die **Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 31.348 TEUR auf 177.386 TEUR reduziert. Auch diese Veränderung ergibt sich aus den Einmaleffekten im Corona-Jahr 2020.

Die **Privatrechtlichen Leistungsentgelte** entsprechen den Umsatzerlösen der verselbständigten Aufgabenträger. Sie erhöhten sich im Berichtszeitraum um 63.662 TEUR auf 707.270 TEUR. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Umsatzerlöse der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr:

Umsatzerlöse in Euro	2021	2020	Abweichung
Kernverwaltung	4.520.374,84	4.725.956,31	- 205.581,47
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	2.169.075,05	2.537.501,73	- 368.426,68
Klinikum Osnabrück GmbH	213.053.870,40	206.958.353,47	6.095.516,93
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	155.379,56	155.379,56	-
<i>Klinikum Osnabrücker Land GmbH</i>	-	<i>10.744.888,23</i>	<i>- 10.744.888,23</i>
Marketing Osnabrück GmbH	1.733.866,42	1.700.934,04	32.932,38
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH	177.349,24	599.323,97	- 421.974,73
Osnabrücker Service Betrieb	3.796.031,57	2.687.934,11	1.108.097,46
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	278.083,26	274.066,52	4.016,74
Stadtwerke Osnabrück AG	481.011.402,60	411.355.145,60	69.656.257,00
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	374.393,30	1.868.469,13	- 1.494.075,83
Gesamt	707.269.826,24	643.607.952,67	63.661.873,57

Abbildung: Umsatzerlöse nach Gesellschaften

Anhand der Abbildung wird ersichtlich, dass sich die Ertragssteigerung im Wesentlichen aus dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG ergibt (+69.656 TEUR). Dort ist der deutliche Anstieg auf höhere Umsätze beim Strom- und Gasvertrieb zurückzuführen, die sich neben höheren Absatzmengen auch aufgrund der Einführung der BEHG-Umlage ergeben.

Ferner trug die Erhöhung der **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** insbesondere bei der Kernverwaltung in Höhe von 12.736 TEUR auf 135.843 TEUR, die Erhöhung der **Aktivierten Eigenleistungen** (+7.406 TEUR), die Erhöhung der **sonstigen ordentlichen Erträge** (+8.348 TEUR) sowie die **Bestandsveränderung** (+5.487 TEUR) zur Erhöhung der ordentlichen Erträge bei.

5.2.7.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 147.863 TEUR auf 1.472.651 TEUR erhöht. Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Positionen erläutert:

Die **Aufwendungen für aktives Personal** stiegen um 13.676 TEUR auf 399.309 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf Tarifsteigerungen und dem Personalaufbau zurückzuführen. Die Aufteilung der Personalaufwendungen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle. Eine weitere Übersicht über die Mitarbeiter kann dem Abschnitt 5.1.1.4 entnommen werden.

Aufwendungen für aktives Personal in Euro	2021	2020	Abweichung
Kernverwaltung	-128.547.034,75	-123.823.274,51	- 4.723.760,24
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	- 9.613.300,18	- 9.554.394,34	- 58.905,84
Klinikum Osnabrück GmbH	-137.111.062,05	-125.871.428,27	-11.239.633,78
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	-	-	-
<i>Klinikum Osnabrücker Land GmbH</i>	-	- 5.987.894,52	5.987.894,52
Marketing Osnabrück GmbH	- 2.550.746,63	- 1.792.689,94	- 758.056,69
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH	- 35.508,00	- 35.431,05	- 76,95
Osnabrücker Service Betrieb	- 25.633.912,44	- 24.860.875,83	- 773.036,61
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	- 413.318,45	- 421.080,47	7.762,02
Stadtwerke Osnabrück AG	- 84.864.689,28	- 79.802.223,72	- 5.062.465,56
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	- 10.538.929,59	- 13.482.895,48	2.943.965,89
Gesamt	-399.308.501,37	-385.632.188,13	-13.676.313,24

Abbildung: Aufwendungen für aktives Personal nach Gesellschaften

Die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** bilden neben den Personalaufwendungen mit 540.057 TEUR den größten Posten der ordentlichen Aufwendungen. Hier erfolgte im Berichtszeitraum mit 97.530 TEUR auch die höchste Steigerung. Ein Blick auf die Verteilung nach Gesellschaften lässt erkennen, dass sich die Aufwandssteigerung im Wesentlichen auf den Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG zurückführen lässt:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen -in Euro-	2021	2020	Abweichung
Kernverwaltung	- 27.056.586,26	- 34.820.640,82	7.764.054,56
Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudewirtschaft	- 17.839.813,91	- 16.891.796,02	- 948.017,89
Klinikum Osnabrück GmbH	- 74.387.442,33	- 72.173.563,61	- 2.213.878,72
Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG	- 14.686,10	- 18.675,65	3.989,55
<i>Klinikum Osnabrücker Land GmbH</i>	-	- 2.047.710,74	2.047.710,74
Marketing Osnabrück GmbH	- 1.282.917,39	-	- 1.282.917,39
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft mbH	-	-	-
Osnabrücker Service Betrieb	- 13.956.150,02	- 13.907.788,40	- 48.361,62
Sondervermögen Klärwerke und Kanalbetrieb	- 449.757,37	- 333.002,44	- 116.754,93
Stadtwerke Osnabrück AG	-403.645.035,52	-300.505.683,35	-103.139.352,17
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	- 1.424.957,75	- 1.828.028,48	403.070,73
Gesamt	-540.057.346,65	-442.526.889,51	- 97.530.457,14

Abbildung: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen nach Gesellschaften

Während sich die Aufwendungen bei der Kernverwaltung um 7.764 TEUR verringerten, erhöhten sich die Aufwendungen bei den Stadtwerken um 103.139 TEUR insbesondere aufgrund der rasanten Preissteigerungen im kurzfristigen Strombezug.

Ebenso erhöhten sich die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** maßgeblich um 25.155 TEUR auf 170.264 TEUR. Auch hier ergibt sich die Mehrbelastung im Wesentlichen aus dem Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG (+11.239 TEUR) sowie aus der Kernverwaltung (+8.774 TEUR).

Die **Transferaufwendungen** der Kernverwaltung erhöhten sich im Berichtszeitraum um 12.162 TEUR auf 226.712 TEUR. Maßgeblich hierbei sind gestiegene Aufwendungen im Bereich der sonstigen sozialen Leistungen.

Wie auch im Vorjahr werden erneut **Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern** ausgewiesen. Der Betrag i.H.v. 91 TEUR setzt sich aus den anteiligen Verlustübernahmen der der Stadtwerke Osnabrück AG für die teutobus GmbH (41 TEUR) sowie aus der anteiligen Verlustübernahme der Kernverwaltung für die Ringlokschuppen Osnabrück GmbH (50 TEUR) zusammen.

5.2.7.3 Außerordentliches Gesamtergebnis

Den außerordentlichen Erträgen in Höhe von 10.158 TEUR stehen außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 1.650 TEUR gegenüber. Daraus ergibt sich ein außerordentliches Gesamtergebnis von 8.508 TEUR. Das außerordentliche Gesamtergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um 18.349 TEUR besser aus. Maßgeblich hierfür ist der Einmaleffekt des Vorjahres aus der außerordentliche Abschreibung des bei der Greensill Bank AG angelegten Termingelds der Kernverwaltung in Höhe von 13.905 TEUR. Im Übrigen werden an dieser Stelle einmalige Sachverhalte, wie Aufwendungen oder Erträge aus Veräußerungen von Anlagevermögen sowie außerordentliche Abschreibungen, ausgewiesen.

5.2.8 Kapitalflussrechnung

KAPITALFLUSSRECHNUNG nach dem deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2)		2021 in Euro	2020 in Euro	Abweichung in Euro
1.	Gesamtjahresüberschuss / -fehlbetrag	-16.932.778,23	15.836.967,12	-32.769.745,35
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	89.543.210,44	92.607.044,23	-3.063.833,79
3.	- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-1.857.431,48	-439.369,43	-1.418.062,05
4.	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	40.942.033,37	20.295.863,92	20.646.169,45
5.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-35.689.734,94	-29.422.915,66	-6.266.819,28
6.	+/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.749.924,38	-3.365.138,26	-1.384.786,12
7.	+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-51.032.706,35	7.276.526,11	-58.309.232,46
8.	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.463.459,51	-2.924.936,46	20.388.395,97
9.	+/- Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	0,00	0,00
10.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	37.686.127,94	99.864.041,57	-62.177.913,63
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.395.926,90	15.485.238,86	-7.089.311,96
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-125.598.419,85	-142.453.242,92	16.854.823,07
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.475,80	40.931,27	-38.455,47
14.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14.009.974,33	-10.170.572,40	-3.839.401,93
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.587.236,85	42.643.772,87	-36.056.536,02
16.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-14.909.589,62	-49.703.653,24	34.794.063,62
17.	+/- Einzahlungen / Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00	0,00
18.	+/- Auszahlungen / Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00	0,00
19.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00
20.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00
21.	+ Einzahlungen für Sonderposten	33.793.174,95	28.270.533,72	5.522.641,23
22.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-105.739.169,30	-115.886.991,84	10.147.822,54
23.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.055.140,92	850.922,95	2.204.217,97
24.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalminderungen	0,00	0,00	0,00
25.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	121.854.251,68	226.051.401,32	-104.197.149,64
26.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-70.705.674,23	-199.398.293,45	128.692.619,22
27.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	54.203.718,37	27.504.030,82	26.699.687,55
28.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-13.849.322,99	11.481.080,55	-25.330.403,54
29.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	853.569,02	0,00	853.569,02
30.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	75.466.314,83	63.985.234,28	11.481.080,55
31.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	62.470.560,86	75.466.314,83	-12.995.753,97
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:				
Liquide Mittel		62.470.560,86	75.466.314,83	

Der **Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit** reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 62.178 TEUR auf 37.686 TEUR und bleibt damit weiter positiv. Die Veränderung lässt sich im Wesentlichen auf die Veränderung bei Vorräten, Forderungen und sonst. Vermögensgegenständen (-58.309 TEUR), auf die Veränderung bei den Rückstellungen (+ 20.646 TEUR) sowie auf die Veränderung der Verbindlichkeiten (+20.388 TEUR) zurückführen.

Der negative **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** reduziert sich im Berichtsjahr um 10.148 TEUR auf -105.739 TEUR. Maßgeblich für die Veränderung sind die Investitionen in das Sachanlagevermögen (+ 16.855 TEUR), die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (-36.056 TEUR) sowie die Investitionen in das Finanzanlagevermögen (+34.794 TEUR).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöht sich im Berichtsjahr von 26.700 TEUR auf 54.204 TEUR. Im Berichtsjahr wurden weniger Investitionskredite als im Vorjahr aufgenommen (-104.197 TEUR). Die Tilgungsleistung reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 128.693 TEUR. Insgesamt ergibt sich im Gegensatz zur Vorperiode eine Reduzierung des Finanzmittelfonds, der ausschließlich aus liquiden Mitteln besteht, in Höhe von -12.996 TEUR.

5.3 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

5.3.1 Risiken

Der Konzern Stadt Osnabrück ist durch die verschiedenen Geschäftsfelder der Gesellschaften unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die beiden Merkmalsausprägungen Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bilden hier zusammen das zu beurteilende Risikopotential. Nachfolgende Risiken sind für den Konzern Stadt Osnabrück wesentlich zu benennen:

Auswirkung der Corona Pandemie

Die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen hat die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns Stadt Osnabrück in vielen Tätigkeitsbereichen deutlich verschlechtert. Nach einem beispiellosen Rückgang der Gewerbesteuer im Haushaltsjahr 2020, hat sich diese Ertragsquelle in 2021 wieder erholt und den Planansatz sogar deutlich überschritten:

Entwicklung Gewerbesteuer	Ist 2020 in Euro	Ist 2021 in Euro	Plan 2022 in Euro	Plan 2023 in Euro	Plan 2024 in Euro
Planung gem. Doppelhaushalt 2021/2022					
einschl. Nachtrag		95.000.000	100.000.000	103.500.000	107.000.000
Ist-Werte	74.955.605	105.212.033			
Prognose 31.08.2022			126.000.000		
Aktuelle Planung Verwaltungsentwurf	-	-		117.000.000	120.900.000
- / + Verschlechterung / Verbesserung	k.A.	10.212.033	26.000.000	13.500.000	13.900.000

Abbildung: Entwicklung der Gewerbesteuer bis 2024

Dennoch entgingen dem Konzern aufgrund verschiedenster Lockdown-Maßnahmen weiterhin Einnahmen in nahezu allen Sparten. So lagen die Umsatzerlöse aus dem ÖPNV, den Parkhäusern und den

Bädern, dem kulturellen Bereich, in den Kliniken sowie den Kindertagesstätten und öffentlichen Verwaltungsleistungen weiterhin unter dem Vorkrisenniveau.

Zusätzlich zu den Einnahmeausfällen entwickelten sich ganz neue Ausgabepositionen zum Schutz sowohl der Konzernmitarbeiter als auch der Bevölkerung. Die pandemiebedingten Ausgaben erhöhten sich vor allem durch den Erwerb von persönlicher Schutzausrüstung, Ausstattung im Rahmen der erhöhten Hygienevorkehrungen, Maßnahmen zur Einhaltung eines verhängten Lockdowns sowie die sozialen Unterstützungsleistungen der Bürgerinnen und Bürger.

Die Forderungen des öffentlichen Sektors aus dem ersten Pandemiejahr, spürbar von der nationalstaatlichen Ebene entlastet zu werden, hat auch in 2021 weiterhin Bestand. Ohne weitere und weitreichende Entlastungen steht immer noch zu befürchten, dass die für die konjunkturelle Entwicklung wichtigen kommunalen Investitionen in vielen Bereichen verringert oder gestreckt werden müssen. Dies gilt auch für den Konzern Stadt Osnabrück. Neben einer schnellen Erholung der Konjunktur ist es daher für den öffentlichen Sektor wichtig, wie und in welchem zeitlichen Rahmen die geplanten Unterstützungsleistungen durch Bundes- und Landesmittel erfolgen werden. Zudem sind die Prüfungen zu den Rückzahlungsverpflichtungen bereits erhaltener Leistungen zeitnah durchzuführen.

Kommunalspezifische Risiken

Die ***Volatilität der Gewerbesteuer*** als eine der Haupteinnahmequellen des Konzerns besagt, dass die Gewerbesteuererträge abhängig sind von der allgemeinen Wirtschaftslage und der Wirtschaftsstärke der ortsansässigen Unternehmen. Damit unterliegen die Gewerbesteuererträge nicht planbaren Schwankungen, die außerhalb des städtischen Einflussbereichs liegen. Hiermit ist das Risiko verbunden, dass Jahresergebnisse durch einzelne Ereignisse unerwartet belastet werden können. So ist die gesamtwirtschaftliche Lage nach Schluss des Geschäftsjahres auch weiterhin von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Zum einen sind die Auswirkungen des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands in der Ukraine auch in Niedersachsen deutlich zu spüren. Zum anderen sind weitere zusätzliche negative Auswirkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht ausgeschlossen. Angebotsseitig ist eine erneute Zunahme von Lieferengpässen festzustellen. Zudem sind die Inflationserwartungen weiterhin hoch.

Gleiches gilt für die ***Abhängigkeit von Bundes- und Landessteuereinnahmen sowie der Verteilungssystematik im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs.***

Ebenso wird auf kommunaler Ebene regelmäßig die ***Einhaltung des Konnexitätsprinzips*** von Bund und Land gefordert. Bei Neuübertragung von Aufgaben durch Bund oder Land sowie deren stetige Weiterführung, wie z.B. den Kita-Ausbau seit 2013, sollen die Aufgabenträger auch für die entsprechende finanzielle Ausstattung der Kommunen sorgen.

Während die Einhaltung des Konnexitätsprinzips von der Kernverwaltung problematisiert wird, stellen die Tochtergesellschaften, die stark von Investitionszuweisungen Dritter abhängig sind, ähnliche Risiken dar. So kommt es durch **unzureichende Finanzausstattungen** in einigen Bereichen, wie z.B. den Kliniken, zu erheblichen Investitionsstaus bei dringend notwendigen Maßnahmen. Eine Prüfung durch den Landesrechnungshof im Jahr 2022 ergab, dass im städtischen Konzern ein Investitionsstau in Höhe von mehr als 600.000 TEUR besteht, hiervon alleine rund 200.000 TEUR im Gesundheitsbereich und rund 260.000 TEUR im Schulbereich. Auch sind **Budgetverhandlungen mit den Investitionsgebern** für die **zuschussbedürftigen Beteiligungen** risikobehaftet, da an den Budgetzusagen die zukünftige Tätigkeitsausrichtung nicht nur für geplante Investitionen, sondern auch für das laufende Geschäft hängt.

Finanzrisiken

Nach langem Zögern hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Juli 2022 erstmals seit elf Jahren die Leitzinsen im Euroraum wieder angehoben. Weitere Zinsschritte erfolgten im September und im November 2022. Das **Zinsniveau** ist entsprechend deutlich sowohl bei den kurzfristigen Zinsen als auch im langfristigen Bereich angestiegen. Die prognostizierte Haushaltsentwicklung in den nächsten Jahren geht von erheblichen, jährlichen Defiziten und damit einer Steigerung der Liquiditätsbedarfe aus. Auch der Investitionsbereich und damit die langfristigen Kreditaufnahmen, steigen im Volumen deutlich an. Die notwendigen Zinsaufwendungen werden damit aktuell und in den nächsten Jahren wieder deutlich höhere Belastungswerte aufweisen, als in den vergangenen Jahren. Auch perspektivisch sind von der EZB weitere Zinserhöhungen angekündigt, um die hohe Inflation zu bekämpfen. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften stehen der Stadt Osnabrück (Kernverwaltung) keine Möglichkeiten zur Verfügung, künftig (jahresübergreifend) notwendige neue Kreditvolumina bereits heute im Zins zu sichern.

Aufgrund des vorgenannten Richtungswechsels in der Zinspolitik sind im Vergleich zum Vorjahr **Verwahrentgelte** für Guthaben und das Risiko aus **derivativen Finanzgeschäften** derzeit kein Thema mehr.

Die Gewährung von kommunalen **Bürgschaften und sonst. Haftungsverhältnissen** durch die Stadt Osnabrück ist in den letzten Jahren tendenziell zurückgegangen, da Finanzierungen im „Konzern Stadt Osnabrück“ vermehrt über die „Konzernfinanzierung“ erfolgt sind. Da die Konzernfinanzierung auf einer gesetzlichen Ausnahmeregelung beruht und im Einzelfall einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung bedarf, kann für die Zukunft noch keine definitive Aussage über die weitere Umsetzung getroffen werden. Sollte das Modell der „Konzernfinanzierung“ nicht im bisherigen Maße fortgeführt werden, ist wieder vermehrt von der Gewährung von Bürgschaften auszugehen. Für die kommunalen Gesellschaften würde dies ein neues Kreditbeschaffungsrisiko bedeuten. Auch mögliche **Risiken im Energiemarkt** werden zu erheblichen Absicherungsbedarfen durch Bürgschaften führen, solange nicht auf Bundes- oder EU-Ebene notwendige Schutzschirme für kommunale Energieversorger gespannt werden.

Die Bürgschaften unterliegen weiterhin in allen Beteiligungen einer jährlichen Überprüfung. Für risikobehaftete Bürgschaften werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Um das **Risiko aus den Beteiligungen** bilanziell darzustellen, wird zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit des Finanzvermögens unter Anwendung des § 49 Abs. 5 KomHKVO überprüft. Bei den Dauerverlustgeschäften erfolgen in diesem Zusammenhang regelmäßig Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte. Zu den Dauerverlustbetrieben, die nicht zum Vollkonsolidierungskreis gehören, zählen insbesondere:

- FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH,
- Volkshochschule Osnabrück,
- Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH,
- InnovationsCentrum Osnabrück GmbH.

Marktrisiken

Eine große Herausforderung für den gesamten Konzern stellen **die umfangreichen Preissteigerungen** dar, die sich aus den Lieferengpässen der Corona-Pandemie und der Entwicklung am Zinsmarkt ergeben haben und durch den durch Russland begonnenen Krieg in der Ukraine weiter verstärkt wurden.

Dieses hat in allen Konzernbereichen erhebliche Auswirkungen auf die Sach- und Investitionskosten.

Die Stadtwerke Osnabrück AG sieht sich derzeit mit erheblichen **Risiken aus Marktpreisentwicklungen** der Energieträger Strom, Erdgas, Kohle und CO₂ konfrontiert. Diese wirken sich nicht nur in Form steigender Erzeugungskosten sowie durch die Preisvolatilität zunehmender Vermarktungsrisiken, sondern auch in Form einer drohenden Verknappung der Brennstoffe bei den Erzeugungs-Beteiligungen TGH und TKL aus. Überdies sieht die SWO die Gefahr einer deutlichen Verschärfung der Beschaffungs- und Liefersituation für Erdgas und damit ein potenziell bestandsgefährdendes Risiko. Infolge der Lieferkettenrisiken wird auch das Risiko des Ausfalls von Energielieferanten (Kontrahentenrisiko) sowie das Risiko der mangelhaften Abstimmung von Absatz und Beschaffung hinsichtlich der Mengen und Lieferzeitpunkte (Strukturierungsrisiko) gesehen sowie zusätzliche Ergebnisbelastungen aus der Beschaffung von Strom- und Gas, die nicht an den Endverbraucher weitergegeben werden können, und zusätzliche Ergebnisbelastungen in der Geschäftseinheit Erzeugung, unter anderem bedingt durch Risikovorsorge im Bereich der Kraftwerksbeteiligungen.

Der **Wechsel von fossiler zu erneuerbarer Energie** geht mit großen Veränderungen einher und bildet Potential für ein hohes Risiko. So führt der vorgezogene Kohleausstieg dazu, dass die Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG bereits im Jahr 2019 abgewertet wurde, da die vollständige Eigenkapitalrückführung hierdurch gefährdet wäre. Ob es eine Entschädigung durch den Bund geben kann, ist immer noch offen.

Ferner führt die verstärkte **Nutzung von Home-Office** zu sinkenden Fahrgastzahlen, so dass langfristig über eine Veränderung im ÖPNV nachgedacht werden muss. Gleiches gilt für die Ausweitung des **Online-Handels**, der neben Auswirkungen auf reduzierte Fahrgastzahlen im ÖPNV auch Einfluss auf die Auslastung der Parkhäuser im Bereich der Kurzzeitparker nimmt. Auch die langfristig prognostizierte Zunahme von privaten Elektrofahrzeugen führt im Netzbereich zum Risiko von erhöhten Maßnahmen/Investitionen durch unvorhergesehene Netzverstärkungen.

Personalwirtschaftliche Risiken

Zu den Personalwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem

- die **Altersstruktur der Beschäftigten** und die Versorgungszahlen, insbesondere innerhalb der Kernverwaltung wird auch in den kommenden Jahren eine große Zahl an Mitarbeitern, insbesondere Beamte, in den Ruhestand gehen. Hierdurch besteht einerseits das Risiko des Wissensverlusts, andererseits erhöhen sich durch den Eintritt in den Ruhestand die Versorgungsleistungen. Diese führen gegenüber den Rückstellungen zu einem Liquiditätsabfluss. Hier gilt es durch geeignete Maßnahmen frühzeitig und kontinuierlich gegenzusteuern, um Wissensverlust und Aufwand für Einarbeitungen zu reduzieren.
- der **Fachkräftemangel**. Die Sicherung des künftigen Bedarfs an Fachkräften ist innerhalb des Konzerns Stadt Osnabrück ein zentrales Thema des Personalmanagements. Um die Funktions- und Leistungsfähigkeit zu erhalten, müssen die Instrumente des Personalmanagements und der Personalgewinnung kontinuierlich neu ausgerichtet werden. Insbesondere im Bereich der Pflege hat das Pflegestärkungsgesetz den Wettbewerb um die Pflegekräfte deutlich verstärkt. Die Pflegepersonaluntergrenzen sind zum Teil nur durch Kompensationen mit Honorarkräften oder Schließung von Bettenkapazitäten einzuhalten.
- die **Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen**. Sie stellen in der Konzernbilanz eine bedeutende Schuldenposition dar. Schon leichte Schwankungen des Diskontierungssatzes beeinflussen die Höhe des Rückstellungssatzes massiv. Die Rückstellungsbedarfe werden in den kommenden Jahren absehbar weiter steigen, was zu steigenden Kosten insbesondere bei der Kernverwaltung führt, die zusätzlich erwirtschaftet werden müssen.

Sonstige Risiken

Als sonstiges Risiko ist insbesondere die Gefährdung durch **Cyber-Attacken** aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung zu nennen. Ebenso bringt die Digitalisierung eine **Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der digitalen Prozesse** mit sich. Um weiterhin eine robuste IT-Security-Architektur bereitstellen zu können, ist die dauerhafte Aktualisierung der Infrastruktur erforderlich. Das dafür notwendige Personal mit den entsprechenden Qualifikationen gilt es ebenfalls zu gewinnen und zu entwickeln. Ebenso müssen die zusätzlichen finanziellen Mittel hierfür bereitgestellt werden.

5.3.2 Chancen

Die größten Chancen für den Konzern Stadt Osnabrück stecken in der kontinuierlichen Prozessoptimierung in allen Geschäftsbereichen. Als zukunftssträchtiger Konzern muss die Stadt Osnabrück mit all ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit der dynamischen Entwicklung von Technologie und Gesellschaft Schritt halten. Hierzu liefern die einzelnen Gesellschaften schon heute innovative Ideen, Programme und Projekte, die es heißt, auch in Zukunft weiter zu verfolgen und auszubauen.

Hervorzuheben sind folgende Maßnahmen:

- Die **Erschließung neuer Geschäftsfelder**, die mit der kontinuierlichen Veränderung der Gesellschaft und Technologie einhergeht. Beispielhaft können im Berichtsjahr die verstärkten Aktivitäten im Bereich des eigenwirtschaftlichen Ausbaus der bestehenden Breitbandnetze genannt werden. Ferner wird in den Planungen ab dem Jahr 2022 das Telekommunikationsgeschäft im Raum Osnabrück im Wesentlichen bei der SWO Netz GmbH abgebildet und berücksichtigt.
- Die **Sicherung von Geschäftsgrundlagen** durch langfristige Verträge wie z.B. Konzessionsverträge oder die Grundzuständigkeit als Messstellenbetreiber.
- Die Verfolgung einer **Investitionsstrategie** mit dem Ziel der Modernisierung und Bedarfsanpassung, wie z.B. das Umbauprojekt am Finkenhügel der Klinikum Osnabrück GmbH oder der Sanierung des Theaters am Domhof. Ebenso zu nennen sind die Überplanung der Konversionsflächen, wie z.B. das Projekt „Am Limberg“ und die Vermarktung der Flächen im Wissenschaftspark sowie der Flächen im „Gewerbegebiet an der A33“ zur Ansiedlung neuer und junger, innovativer Unternehmen mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Osnabrück zu stärken. Das Projekt „NeMo“ beschäftigt sich mit der neuen Mobilität. Im Rahmen des Projektes konnten im Berichtsjahr 27 weitere Elektrobusse in Betrieb gehen und weiter in die Ladeinfrastruktur investiert werden. Im Rahmen des Projekts „Green Hospital“ soll ein Energy-Center „New Technologies“ am Standort am Finkenhügel 1 entstehen. Ziel ist, neben der deutlichen Betriebskostensenkung (nach derzeitiger Planung über 60% Einsparung) und der kompletten Unabhängigkeit von derzeit ausschließlich eingesetzten fossilen Energieträgern, eine CO₂-freie Energieversorgungsstruktur aufzubauen (nach derzeitiger Planung Einsparungen von jährlich 10.000 Tonnen CO₂).
- Die **Optimierung von Prozessen**, wie z.B. das medizinstrategische Konzept der Klinikum Osnabrück AG, durch das die zukünftige medizinische Ausrichtung des Klinikums Osnabrück neu definiert werden soll, oder das Mobilitätskonzept von Stadt und Stadtwerken Osnabrück.
- Die **Integration** von ausgelagerten Leistungsbereichen, wie z.B. der Klinikum- Osnabrücker Land GmbH und der Übernahme der Veranstalterrolle für städtische Veranstaltungen durch die Marketing Osnabrück GmbH. Ab dem Jahr 2022 übernimmt die Marketing Osnabrück GmbH die städtischen Veranstaltungen, wie z.B. die Maiwoche, den Weihnachtsmarkt und die Jahrmärkte. Auch

die sog. Rathausinformation und das Werbemanagement sollen im Jahr 2022 an die Marketing Osnabrück GmbH übergehen.

- Die **Verbesserung der Kundenfreundlichkeit** durch gute Dienstleistungen und Aufwertung der bestehenden Infrastruktur, wie z.B. Parkhäuser und Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge.
- Die kontinuierliche **Fortführung der Digitalisierung** und Optimierung der IT-Infrastruktur. So werden auch im Bereich der Theater (emma-Theater) digitale Produktionen erschaffen, um Theaterbesucher auf einem anderen, neuen Weg zu erreichen. Digitale Vertriebskanäle über Newsletter und E-Mail oder die Einrichtung eines Webshops für die Tourist-Information haben einen wichtigen Stellenwert gewonnen.

Im Zuge der Ausdefinierung der Chancen dürfen die einzelnen Betriebe nicht aus den Augen verlieren, dass sie ein Teil des Konzerns Stadt Osnabrück sind. Die Akzeptanz und das Umdenken in die Konzernstruktur eröffnet nutzbare Synergieeffekte, von denen die Gesellschaften als Einzelbetriebe und damit insgesamt der Konzern profitieren könnte. Ein Beispiel hierfür ist der **Cashpool** der Stadt Osnabrück, der es ermöglicht, kurzfristige Liquiditätsengpässe innerhalb des Konzerns abzufangen. Hierdurch profitieren aufgrund der Zinseinsparungen beide Seiten der Teilnehmer am Cashpooling. Auf dieser Basis sollten zukünftig weitere Synergieeffekte ausgemacht und für den Konzern Stadt Osnabrück nutzbar gemacht werden.

5.3.3 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode

Im Folgenden werden die für den Konzern als Ganzes wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Stichtag 31.12.2021 bis zur Fertigstellung des Gesamtabchlusses ergeben haben, zusammengefasst.

Zu den Auswirkungen der **Corona-Krise**, die auch noch das gesamte Jahr 2021 geprägt hat, wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Am 14.02.2022 marschierten russische Streitkräfte in die Ukraine ein. Vor diesem Hintergrund sind im Jahr 2022 weltwirtschaftliche Veränderungen eingetreten, die auch zu zahlungswirksamen Verlusten führen werden, welche nicht nur die Gesamtvermögens-, Gesamtfinanz-, und Gesamtertragslage des Konzerns Stadt Osnabrück ab dem Jahr 2022 belasten werden. Insbesondere steigende Rohstoff- und Beschaffungspreise für u.a. Energie, Baustoffe und Medizinprodukte, Lieferengpässe und die Veränderungen an den Kapitalmärkten, werden die Konzerngesellschaften in den Folgejahren erheblich beeinträchtigen.

Nach jahrelanger Null-Zins-Politik hob die Europäische Zentralbank den Leitzins im Sommer 2022 erstmalig an. Danach folgten bis November 2022 weitere Zinserhöhungen. Die vorgenannten Gesamtumstände befeuerten ab der 2. Jahreshälfte 2022 die Inflationsentwicklung, sodass die wirtschaftliche Entwicklung auf eine Rezession zusteuert.

Der Angriffskrieg auf die Ukraine führte zu einem weiteren Flüchtlingsstrom, deren Auswirkungen von Bund- und Kommunen zusätzlich bewältigt werden müssen.

Durch die vorgenannten Umstände werden zukünftig wesentliche Bereiche des Konzern Stadt Osnabrück schwer belastet. Die Auswirkungen und der Grad der negativen Entwicklung können mit heutigem Stand dabei noch nicht abgesehen werden.

Vollständige Rückführung der CHF Liquiditätskredite

Am 25.07.2022 wurden die CFH-Liquiditätskredite der Kernverwaltung vollständig zurückgeführt. Hierdurch entfällt zukünftig auch das damit verbundene Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiko.

Darlehensgewährung FMO / Kapitalzuführung OBG

Mit Beschluss des Rates vom 08.02.2022 wurde die Verwaltung ermächtigt, der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) ein Darlehen in Höhe von 1.232 TEUR zu gewähren. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 15 Jahren und ist in den ersten drei Jahren tilgungsfrei. Das Darlehen soll durch die Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG) bereitgestellt werden, da diese die Anteile am FMO hält. Zur Sicherstellung der Finanzierung wird die Kernverwaltung der OBG eine Kapitalerhöhung in entsprechender Höhe zur Verfügung stellen. Die Verzinsung erfolgt erst nach Einholung einer beihilferechtlich notwendigen Indikation kurz vor Ausgabe des Darlehens.

Klinikum Osnabrücker Land GmbH

Nachdem im Jahr 2021 die Übertragung der Akutbereiche Schmerz und Akutsucht in die Klinikum Osnabrück GmbH sowie die Schließung des Bereiches Geriatrie erfolgte, wurde der Reha-Bereich der Klinikum Osnabrücker Land GmbH zum 01.09.2022 ebenfalls an die Klinikum Osnabrück GmbH übertragen. Damit verbleiben einzig die Grundstücke und Gebäude in der Klinikum Osnabrücker Land GmbH.

Entwicklung beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG

Bereits unter lfd. Nr. 5.1.1.3 und 5.2.7 wurde darauf hingewiesen, dass sich im Berichtsjahr Ergebnisbelastungen im Stromvertrieb ergeben haben, deren Ursachenanalyse zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht abgeschlossen war. Die in 2022 erwarteten Ergebnisbelastungen aus dem Strom- und Gasportfolio für das Jahr 2022 können noch nicht abschließend beurteilt werden, da die aktuell sehr volatile Preisentwicklung an den Energiemärkten weiterhin Bestand hat und zu weiteren unerwarteten Belastungen führen können. Eine Teilkompensation ist mit Reduzierung des Faktors für das Leistungsentgeltsystem (LES) von 1 auf 0,5 erreicht worden. Die Rückstellung zum LES wurde aufgrund des niedrigeren Unternehmensfaktors für das Jahr 2021 im II. Quartal des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 1.824 TEUR (Stadtwerke Osnabrück AG und SWO Netz GmbH) aufgelöst.

Mit den im Laufe des Jahres 2022 erlangten Erkenntnissen zu den im ersten Block beschriebenen Auswirkungen der Pandemie sowie der energiewirtschaftlichen Verwerfungen auf der Absatz- bzw. Beschaffungsseite auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Osnabrück AG, hätten sich im Vergleich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2021 andere Planungsprämissen ergeben. Zusätzlich haben die sich recht langsam erholenden Besucherzahlen in den Bäder- und Freizeiteinrichtungen sowie die verhaltene Nutzung der Angebote im öffentlichen Personennahverkehr und im Geschäftsfeld Parken nicht zu den Umsatzzahlen bzw. Ergebnisbeiträgen geführt, die in der recht ambitionierten Planung unterstellt waren.

6. Beteiligungsübersicht

Beteiligungen (unkonsolidiert)	Eigentümer	Sitz	Beteiligungsquote
1. Akademie am Finkenhügel Immobilien Verwaltungs GmbH (vormals: Akademie am Finkenhügel GmbH)	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	100%
2. EE-Management GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	100%
3. FAMOS - Facility Management Osnabrück GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	51%
4. Fritz-Wolf-Stiftung (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung	Osnabrück	
5. Gemeindewerke Wallenhorst Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Wallenhorst	49%
6. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Troisdorf	10,07%
7. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft Verwaltungs GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Troisdorf	10,07%
8. Heinrich-Rabe-Stiftung (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung		
9. Herzzentrum Osnabrück Bad Rothenfelde Management GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Bad Rothenfelde	33,30%
10. Hilmar-Weber-Stiftung (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung		
11. ICO Immobilien GmbH	OBG / Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	19,0475 % 23,81 %
12. InnovationsCentrum Osnabrück GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	50%
13. ITEBO GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	16,67%
14. Items GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Münster	8,63%
15. KausOS - Kaufmännische Dienstleistungen GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	100%
16. Klinikum Osnabrück Immobilien Verwaltungs GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	100%
17. Klinikum Osnabrücker Land GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Georgsmarienhütte	100%
18. Medizinisches Versorgungszentrum - Klinikum Osnabrück gGmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Hagen	100%
19. Nachsorgezentrum Am Finkenhügel GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH	Osnabrück	49%
20. Osnabrücker Kommunalservice GmbH	Osnabrücker ServiceBetrieb	Osnabrück	100%
21. peerOS GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	19%
22. Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück GbR (PlaNOS) Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück GmbH (PlaNOS GmbH)	Stadtwerke Osnabrück AG PlaNOS GbR	Osnabrück	50%
24. Regionalleitstelle Osnabrück kAÖR	Kernverwaltung	Osnabrück	50%
25. SBO Theater-Service GmbH	Städtische Bühnen	Osnabrück	100%
26. SCH GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	50%
27. SGKO Service-Gesellschaft Klinikum Osnabrück GmbH	Klinikum Osnabrück GmbH Klinikum Osnabrücker Land GmbH	Osnabrück Osnabrück	100% 100%
28. SKOL Service Klinikum Osnabrücker Land GmbH	GmbH		
29. SmartCityHouse GmbH & Co.KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	50%
30. smartlab Innovationsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Aachen	10%
31. smartOPTIMO Verwaltungs-GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	50%
32. Stadtteilauto OS GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	75%
33. Stadtwerke Tecklenburger Land GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	1%
34. Stiftung zur Förderung sozial Bedürftiger (unselbständige Stiftung)	Kernverwaltung		
35. SWTE Netz GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	15,00%
36. SWTE Netz Verwaltungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	15%
37. SWTE Verwaltungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Ibbenbüren	1%
38. Terminal Verwaltungsgesellschaft Osnabrück mbH	Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG	Osnabrück	100%
39. Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL)	Kernverwaltung	Osnabrück	37,5%
40. Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Aachen	2,45%
41. Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Lünen	5,28%
42. Versorger Allianz 450 GmbH & Co. KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Bonn	2,65%
43. VFL Osnabrück GmbH & Co. KGaA	Stadtwerke Osnabrück AG	Osnabrück	21,86%
44. VFL Osnabrück Stadion GmbH & Co. KG	OBG	Osnabrück	5%
45. Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH	OBG	Osnabrück	100%
46. Wasserversorgung Wallenhorst GmbH	Stadtwerke Osnabrück AG	Wallenhorst	10,27%
47. Windpark GmbH & Co Diepenau II KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Aurich	49%
48. Windpark GmbH & Co Harsewinkel KG	Stadtwerke Osnabrück AG	Aurich	33,00%
49. Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	50,00%
50. Zoo Osnabrück gGmbH	Kernverwaltung	Osnabrück	25,00%

7. Abschließende Würdigung

Bereits der Vorjahresabschluss hat vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ein heterogenes Bild im Konzern Stadt Osnabrück offengelegt. Die Prognosen für das 2. Pandemiejahr waren daraufhin geprägt von großer Unsicherheit. Im Jahr 2021 relativierten sich negative Prognosen in vielen Bereichen. Lieferengpässe, bestehende Corona-Beschränkungen und extreme Preissprünge führten jedoch in 2021 zu Gewinneinbrüchen bei den Konzerngesellschaften. Aufgrund des russischen Angriffskrieges im Frühjahr 2022 ist davon auszugehen, dass sich insbesondere der Preisauftrieb am Energiemarkt nicht so schnell erholen wird.

Während vor allem die Kernverwaltung ein positives Jahresergebnis erwirtschaften konnte, war die Situation beim Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG geprägt von erheblichen Kostensteigerungen im Bereich der Energiebeschaffung, insbesondere am Spot-Markt. Dies führte zu einem erheblichen Fehlbetrag im Teilkonzern der Stadtwerke Osnabrück AG. Der negative Ergebnisbeitrag des Teilkonzerns Stadtwerke Osnabrück AG zum Gesamtergebnis 2021 konnte von den übrigen Konzerngesellschaften nicht aufgefangen werden und führte schlussendlich zum negativen Konzernjahresergebnis in Höhe von 17.090 TEUR.

Mit Blick auf das Jahr 2021 konnte abermals ein neuer Höchststand der Gesamterträge erzielt werden. Diese betragen 2021 mit 1,45 Mrd. EUR rd. 100 Mio. EUR mehr als 2020 (1,35 Mrd. EUR). Neben den höchsten Gesamterträgen, die der Konzern Stadt Osnabrück bis dato verzeichnet hat, befinden sich die Gesamtaufwendungen ebenfalls auf einem neuen Höchststand (2021: 1,47 Mrd. EUR; 2020: 1,32 Mrd. EUR). Die Ausgabendynamik der letzten Jahre setzt sich somit unvermindert fort. Neben den gestiegenen Kosten der Energiebeschaffung, auf die in diesem Berichtszeitraum der überwiegende Teil der Mehraufwendungen entfällt, bleibt weiterhin das Leistungsportfolio der Stadt Treiber dieser Dynamik. Die Breiten kommunaler Leistungen sowie deren Standards nehmen nachweislich zu. Da gesetzlich zumeist nur das „ob“ der Leistung rechtlich geregelt wird, bleibt es eine kommunale Entscheidung zukünftige Leistungen neu zu justieren.

Die Verteilung der Leistungserbringung innerhalb des Konzerns (58% der Leistungen werden außerhalb der Kernverwaltung erbracht) verdeutlicht die bestehende Notwendigkeit der Einbindung der Konzerngesellschaften in die strategische Ausrichtung der Stadt. Das zukünftige Augenmerk städtischer Interessen sollte aus der Erkenntnis des Konzernabschlusses heraus auf eine harmonische Entwicklung von Wachstum, Eigenkapital und Schulden gerichtet sein, um eine nachhaltige Stadtentwicklung gem. den strategischen Zielen der Stadt Osnabrück zu ermöglichen.

Im Ergebnis bleibt die gesamtwirtschaftliche, ökonomische Lage geprägt von einer hohen Inflation, steigenden Refinanzierungszinsen und Lieferkettenproblemen sowie einer nicht prognostizierbaren

Entwicklung der geopolitischen Lage und deren Auswirkungen auf die Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe. Aktuelle Prognosen und Planungen für die Folgejahre sind deshalb mit erheblichen Unsicherheiten belastet. In vielen Bereichen bleibt es eine Frage der Kostendistributionsfähigkeit. Gelingt dies, könnten zumindest erhebliche Fehlbeträge reduziert werden. Schwieriger wird es für die Klinikum Osnabrück GmbH sowie die Stadtwerke Osnabrück AG, die aufgrund vertraglicher Verpflichtungen mit Endkunden oder unzureichenden gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Refinanzierung der Krankenhausleistungen, erhebliche Risiken im Portfolio haben werden.

Osnabrück, 25.01.2023

A handwritten signature in blue ink, reading "Katharina Pötter". The signature is written in a cursive style and is positioned above a horizontal line.

Katharina Pötter

Oberbürgermeisterin

Impressum

Herausgeberin

Stadt Osnabrück

Fachbereich Finanzen und Controlling

Natrupert-Tor-Wall 2

49076 Osnabrück

Der Gesamtabschluss ist in elektronischer Form unter

www.osnabrueck.de/verwaltung/konzern-stadt/finanzen

veröffentlicht.

Titelbild: © Stadt Osnabrück

Datum der Fertigstellung

23.01.2023

Rückfragen

Fachdienst Rechnungswesen und Sondervermögen der Stadt

Osnabrück

rechnungswesen@Osnabrueck.de

